

K>MOBIL

DAS MAGAZIN DER **KIRCHHOFF** GRUPPE

➤ KIRCHHOFF Gruppe:

Der konsolidierte Umsatz im Jahr 2007 betrug rd. 686 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr konnte ein Zuwachs von rd. 12 % erwirtschaftet werden. → Seite 04

➤ KIRCHHOFF Automotive

ist globaler Entwicklungslieferant. Seit mehr als zwei Jahren fungiert das Tec Center als Forschungs- und Entwicklungs-Zentrum. → Seite 19

➤ REHA Group Automotive:

120 Jahre alt kann der Mensch werden. Welche Bedürfnisse und Anforderungen haben wir an die Auto-Mobilität im Alter? → Sonderbeileger Heftrimite

➤ WITTE Werkzeuge

präsentierte in Köln die neue PROTOP II- Schraubendreher-Serie. Der optimierte Griff wurde gemäß modernen ergonomischer Erkenntnissen gestaltet. → Seite 39

➤ FAUN Umwelttechnik:

Die internationale Leitmesse der Entsorgungsbranche IFAT, vom 5. bis 9. Mai 2008, erwies sich für FAUN als eine der erfolgreichsten Messen überhaupt. → Seite 40



ROLLIN...ROLLIN...ROLLIN

Der FAUN Service hält die robusten, sparsamen und wertstabilen Fahrzeuge stets am Rollen.

K>MOBIL 31

➤ Inhaltsverzeichnis

Erstes Treffen von Beirat und Gesellschaftern der KIRCHHOFF Gruppe, v.l.n.r.: Dipl.-Ing. J. Wolfgang Kirchhoff - COO KIRCHHOFF Automotive GmbH, Dipl.-Kfm. Bernd Hoffmann - Vorsitzender des Vorstandes Schmitz Cargobull AG, Dr. Jochen F. Kirchhoff - Vorsitzender des Beirats der KIRCHHOFF Gruppe, Dr. Johannes F. Kirchhoff - CEO FAUN Umwelttechnik GmbH, Dipl.-Ing. Bernhard Wolf - stellvertr. Vorsitzender der Geschäftsleitung der Woco Gruppe, Dipl.-Kfm. Andreas Dornbracht - Geschäftsführung der Aloys F. Dornbracht GmbH, Dipl.-Wirtsch.-Ing. Arndt G. Kirchhoff - CEO KIRCHHOFF Automotive GmbH

Der Aufbau des KIRCHHOFF Automotive Tec Centers vor zwei Jahren in Attendorn war ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Entwicklungslieferant der internationalen Automobilindustrie. Er ermöglicht den Ausbau unseres Service vom „Build-to-print“ zum eigenständigen Entwicklungspartner. KIRCHHOFF Automotive kann die komplette Entwicklungskette darstellen, vom Designkonzept über die Berechnungen der finiten Elemente und Machbarkeitsuntersuchungen bis zum Prototypenbau mit abschließenden Qualitätsnachweisen und Belastungstests.



Impressum

K>MOBIL:
Das Magazin der KIRCHHOFF Gruppe

Herausgeber: KIRCHHOFF Gruppe,
Dr.-Ing. Jochen F. Kirchhoff,
Stefanstraße 2, D-58638 Iserlohn
Postfach 26 26, D-58634 Iserlohn
Tel. +49 2371 8 20 - 2 61
Fax +49 2371 8 20 - 2 64

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr.-Ing. Jochen F. Kirchhoff;
Mitarbeiter: Sabine Boehle, Uwe
Kittling, Kerstin Rinscheid, Claudia
Schau, Ulrich G. Schröder;
Fotos: privat, KIRCHHOFF Gruppe

Übersetzung: Tom Cullen;
Redaktion, Design, Satz:
WIRKSTOFFGRUPPE.de
Dortmund, Attendorn;
Druck: FREY Print & Media

KIRCHHOFF Gruppe

- 04** Editorial: Situation der KIRCHHOFF Gruppe
- 06** Der Beirat der KIRCHHOFF Gruppe
- 08** Zukunft der deutschen Automobilindustrie
- 10** Packen wir es an! Deutsche Zulieferindustrie im globalen Wettbewerb
- 12** „Mittelstand muss man leben“
- 13** CDU-Zukunftskongress NRW 2008
- 14** KIRCHHOFF-Frauenpower
- 16** Fußball ist unser Leben

KIRCHHOFF Automotive

- 18** Preisverleihungen
- 19** Zwei Jahre Tec Center Attendorn
- 20** Umweltschutz bei KIRCHHOFF Automotive
- 21** CV Cluster Rheinland-Pfalz
- 22** Nach oben! KIRCHHOFF weiter auf Wachstumskurs
- 23** **Auslandswerke:** KIRCHHOFF Automotive expandiert weiter: China
- 24** Portugal: Umstrukturierung im Engineering
- 26** Niederlassungen in Polen wachsen immer stärker
- 29** IAA-Nutzfahrzeuge 2008
- 30** GM Supplier of the year
- 31** Neu: Die KIRCHHOFF Kollektion
- 32** **Human Resources:**
 - FH Südwestfalen
 - Alle Auszubildenden übernommen
 - Ausbildungsprogramme
 - Qualitätsmanagement
 - Schule zu Gast
 - Trainingsprogramme
 - Berufsmesse in Olpe
 - „konaktiva“ in Darmstadt

Seit vielen Jahren stellt die PROTOP-Schraubendreher-Serie ein auf dem Markt etabliertes und bewährtes Werkzeug dar. WITTE Werkzeuge präsentiert nunmehr das Nachfolgemodell PROTOP II.

Auf der Basis der bewährten PROTOP-Qualität wurde der Schraubendrehergriff durch Integration neuester ergonomischer Erkenntnisse optimiert. Der neue PROTOP II-Schraubendreher ermöglicht ein ebenso schnelles Drehen wie eine gute Kraftübertragung durch ein neues Drei-Zonen-Griffkonzept: Multifunktionszone, Drehzone, und Kraftzone.

IFAT 2008, München, 5. bis 9. Mai: Bundesumweltminister Gabriel nahm sich während des offiziellen Messerundgangs Zeit, den FAUN-Stand im Freigelände zu besuchen. Dabei begrüßte er Hassan Mohammed Makki, Director of Waste Management der Dubai Municipality (rechts im Bild), der mit einer Delegation anlässlich des FAUN-Auftritts zur IFAT nach München gereist war.



37 Unternehmertreff Automotive in Iserlohn
- Fachhochschulabsolventenmesse in Shanghai

REHA Group Automotive

28 Neuigkeiten der REHA Group Automotive

REHA Group Sonderbeilage

Demographie, Gerontologie, Zukunft und Produkte der REHA Group Automotive

WITTE Werkzeuge

38 Eisenwarenmesse Köln

39 PROTOP II

FAUN Umwelttechnik

40 IFAT München 2008

44 80 Jahre ROTOPRESS

45 FAUN-Team zeigt Einsatz

46 Märkte und Macher

47 Engagement in China

48 J. Ochsner AG

49 FAUN UK

50 FAUN Environnement

51 Neustrukturierung

52 Girls' Day bei FAUN

53 Mit Leonardo auf Schusters Rappen

54 Des Kaisers neuer FAUN

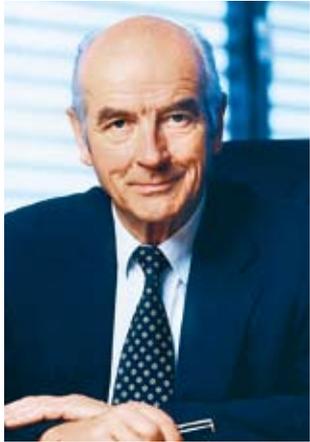
54 Sportsponsoring im Kinder- und Jugendbereich

55 Intercompany Management

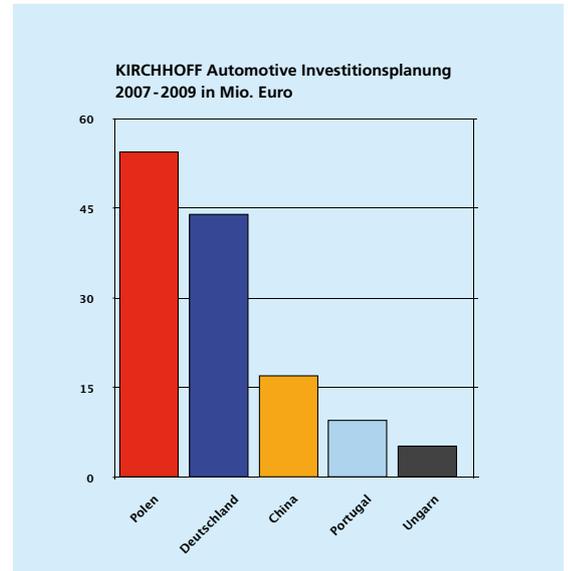
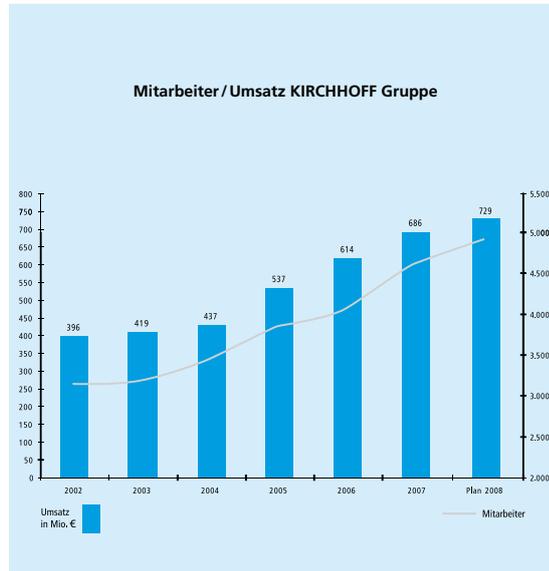
55 Saporoshje fährt mit FAUN

Globalisierung sichert deutsche Arbeitsplätze

➤ Wettbewerbsfähigkeit durch erhöhte Investitionen für Produktion, Informatik und Service gestärkt. Situation in der KIRCHHOFF Gruppe



Dr.-Ing. Jochen F. Kirchhoff,
Vorsitzender des Beirats der
KIRCHHOFF Gruppe



Umsatz und Beschäftigung sind in unserer Unternehmensgruppe weiterhin aufwärtsgerichtet (Bild 1).

Bei KIRCHHOFF Automotive werden wir von 2007 bis 2009 in den deutschen Werken Iserlohn und Attendorn mehr als 44 Mio. Euro in neue Großpressen, Schweißanlagen und Informatik investieren. Im Ausland liegen die Schwerpunkte in Polen, Ungarn, Portugal und China (Bild 2).

Das künftige Produktportfolio für PKW's haben wir weiter gestrafft und durch anspruchsvolle Komponenten erweitert (Bild 3).

Sehr geehrte Kunden und Freunde unserer Unternehmensgruppe, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

insgesamt betrug der konsolidierte Umsatz der **KIRCHHOFF Gruppe** im Jahr 2007 rd. 686 Mio. Euro (Vorjahr 614 Mio. Euro), entsprechend einem Zuwachs von rd. 12 %. Diese Entwicklung wird sich im Jahr 2008 abschwächen, aber voraussichtlich weiter auf rd. 730 Mio. Euro zunehmen, entsprechend einem Anstieg von rd. 6 %.

Die Zahl der Mitarbeiter stieg im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr von 4.036 auf 4.600, entsprechend einem Plus von 14 %. Besonders erfreulich ist dabei die Entwicklung in Deutschland. Hier haben sich die Arbeitsplätze seit 2003 um 10 % auf nunmehr 2.075 erhöht und werden im Jahr 2008 voraussichtlich noch einmal um 4 % auf dann ca. 2.160 steigen.

Am Beispiel unserer Unternehmensgruppe bestätigt sich die Feststellung vom Präsidenten des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) Matthias Wissmann: „*Globalisierung ist für unsere innovativen Unternehmen meist eine Win-win-Situation. Gerade weil deutsche Zulieferer auf der Welt neue Standorte eröffnen, gerade weil mittelständische Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern und Fertigungsanlagen in Low-Cost-Countries einrichten, ist die Beschäftigung in der Automobilindustrie in Deutschland in den letzten 15 Jahren entgegen dem allgemeinen Trend am Arbeitsmarkt*

gewachsen“, sagte Wissmann. Sie sei vor allem auch deswegen ein stabilisierender Faktor, weil die mittelständischen Unternehmen eine so große Rolle in der Automobilindustrie spielten.

„*Globalisierungstendenzen und die Umbrüche in der automobilen Wertschöpfungsstruktur hätten zwar die Zahl der Zulieferunternehmen in den letzten Jahren reduziert*“, so Wissmann weiter, „*der VDA geht aber nicht davon aus, dass dieser Trend anhalten wird. So scheint in einigen Bereichen der Zulieferbranche der Konsolidierungsprozess bereits weitgehend abgeschlossen zu sein*“, sagte Wissmann. „Viele Hersteller arbeiten gerade deswegen mit mittelständischen Unternehmen der Zulieferindustrie zusammen, weil sie deren Flexibilität und Innovationskraft besonders zu schätzen wissen.“

Der Wettbewerb in der Automobilindustrie hat sich global weiter verschärft. Neue Anbieter, insbesondere aus Asien und Osteuropa, drängen auf den Markt. Deshalb hat die KIRCHHOFF Gruppe neben dem Ausbau der Produktionsstandorte im Ausland unverändert an der Ertüchtigung der Inlandswerke gearbeitet.

Insgesamt sind die Jahre 2007 bis 2009 durch Gesamtinvestitionen von mehr als 130 Mio. Euro geprägt. Bei dieser Kraftanstrengung handelt es sich um Vorleistungen für die Modellanläufe der PKW-Hersteller in den Folgejahren.



Vorderwagenstruktur



Armaturentafelträger



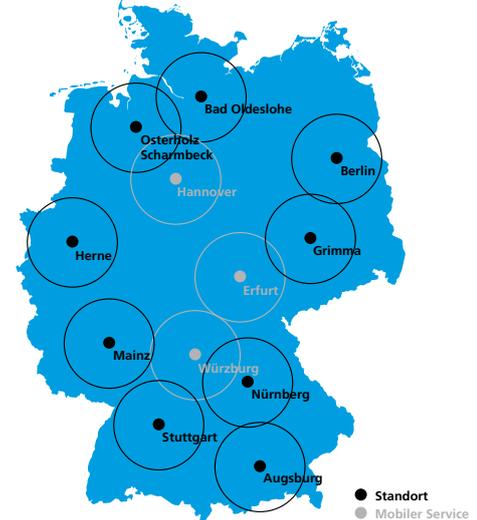
Vorderwagen



Motorrahmenträger



Servicenet



● Standort
● Mobiler Service

Wir bekennen uns klar zum Ziel der CO₂-Minderung und zum Klimaschutz und beteiligen uns verstärkt an innovativen Lösungen zum Karosserieleichtbau.

Im laufenden Jahr werden wir bei **KIRCHHOFF Automotive** ferner die Arbeiten am neuen Technical Information System (TIS) für alle Produktionsstandorte im In- und Ausland zum Abschluss bringen. Damit haben wir ein Benchmark-System installiert.

In der **FAUN Umwelttechnik** hat sich nach einer langjährigen Durststrecke der Inlandsmarkt wieder erholt. Durch gesetzliche Vorgaben (TA Siedlungsabfall) hatte die Entsorgungswirtschaft in der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts rd. 10 Mrd. Euro in mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlagen investiert und Fahrzeugneuanschaffungen zurückgestellt. Seit 2007 wirkte sich der Nachholbedarf in für uns erfreulich steigenden Auftragsengängen aus.

Im Ausland, insbesondere in den osteuropäischen und arabischen Ländern, haben sich die Märkte für FAUN schon seit 2006 deutlich belebt. Seitdem hat sich der Auftragseingang im Export bis heute fast verdreifacht.

WITTE Werkzeuge konnte sich in einem zunehmend wettbewerbsintensiven globalen Markt für Schraubwerkzeuge ebenfalls gut behaupten. Dank seiner Produktstrategien im Premiumseg-

ment für Schraubendreher hat WITTE Werkzeuge seinen Marktanteil in einem stagnierenden Inlandsmarkt halten und in den wichtigsten Exportmärkten ausbauen können. Der Exportanteil der qualitativ hochwertigen Schraubendreher „made in Germany“ liegt mittlerweile bei über 60%.

Auch die **REHA Group Automotive** befindet sich auf dem richtigen Weg. Das auf die Umrüstung von Serienfahrzeugen für Bedürfnisse von mobilitätseingeschränkten Personen spezialisierte Unternehmen entwickelt sich zunehmend im Rahmen der demographischen Entwicklung unseres Landes zum Partner einer Seniorengeneration, die bis ins hohe Alter autonom und mobil sein will. Über die Entwicklung der REHA Group informiert Sie eine Spezialbroschüre, die dieser Ausgabe der K>MOBIL beiliegt.

Die KIRCHHOFF Gruppe sieht in den nächsten Jahren in allen Unternehmensbereichen zunehmende Marktchancen.

Die Anstrengungen in der Produktinnovation, im Kundendienst und in der Mitarbeiterqualifizierung sind unsere wichtigsten Aufgaben.

Mit einem herzlichen Glückauf!

Wichtig in der FAUN Gruppe ist für uns, dass sich Umsatzvolumen und Service gleichermaßen Hand in Hand aufwärts entwickeln. Im Inland werden wir in den Jahren 2008 und 2009 das Servicenet flächendeckend ausbauen und damit deutliche Vorteile für unsere Kunden anbieten. Der FAUN Service wird dann in der Regel weniger als eine Autostunde von seinen jeweiligen Kunden entfernt sein (Bild 4).

Dr.-Ing. Jochen F. Kirchhoff

Der Beirat der KIRCHHOFF Gruppe

➤ Wichtiges Kontrollorgan mit großer internationaler Erfahrung



Andreas Dornbracht

In der konstituierenden Sitzung am 17. April 2007 haben die Gesellschafter der KIRCHHOFF Gruppe - Dr.-Ing. Jochen F. Kirchhoff und seine Söhne – gemäß Gesellschaftsvertrag der KIRCHHOFF Automotive GmbH Iserlohn, einen Beirat gewählt.

Dieser ist für alle Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe zuständig und hat den Paragraphen 90 und 111 des Aktiengesetzes entsprechend umfassende Kontroll- und Beratungsfunktionen.

Wichtigste Aufgabe des Beirats ist im Hinblick auf die weltweite Tätigkeit und die umfangreichen Investitionsvorhaben der Unternehmensgruppe die Beratung in strategischen Fragen.

In den Sitzungen werden die Berichte der Geschäftsführer über Geschäftslage, Umsatz, Ertrag, Beschäftigung und finanzielle Verhältnisse jeder einzelnen Gesellschaft unter Berücksichtigung ihrer Wettbewerbssituation erörtert.

Für diese verantwortungsvolle Tätigkeit haben wir zu unserer großen Freude kompetente Persönlichkeiten gewonnen, die unseren nachfolgenden Auswahlkriterien in vollem Umfang entsprechen:

1. Sie führen seit Jahren erfolgreich Familienunternehmen.
2. Sie bringen internationale Erfahrung mit.
3. Sie besitzen Know-how über die Märkte, d. h. sie stammen aus unseren Unternehmen art verwandten Branchen.

Unserem Beirat gehören nun an:

- Dipl.-Kfm. Andreas Dornbracht
Geschäftsführer (Marketing, Vertrieb) der Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG, Iserlohn
- Dipl.-Kfm. Bernd G. Hoffmann
Vorstandsvorsitzender der Schmitz Cargobull AG, Horstmar
- Dipl.-Ing. Bernhard Wolf
Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung der Woco Gruppe, Bad Soden-Salmünster
- Dr.-Ing. Jochen F. Kirchhoff

Andreas Dornbracht wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Jochen F. Kirchhoff zum Vorsitzenden des Beirats bestellt.

Vita Andreas Dornbracht

Andreas Dornbracht (49) hat nach dem Abitur und der Bundeswehr an der Universität Dortmund 1983 sein Studium der Betriebswirtschaft abgeschlossen. Nach einem Auslandsjahr als Vice-President Marketing bei einem Sanitär-Importeur in den USA trat er 1985 als Assistent der Geschäftsführung in die Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG ein. Seit 1991 ist er dort als Geschäftsführer für die Bereiche Marketing und Vertrieb zuständig. Seit 1985 arbeitet die Firma auf Initiative von Andreas Dornbracht mit professionellen Designern an der Entwicklung des Bades und ist heute internationaler Marktführer für Design-Armaturen und -Accessoires.

Andreas Dornbracht ist Vorsitzender des PR-Ausschusses Sanitärarmaturen im VDMA, Vorsitzender des Lenkungsgremiums der AGSI (Arbeitsgemeinschaft der deutschen Sanitärarmaturen-Industrie), Vorsitzender des Fachverbandes Armaturen im VDMA und seit 2005 Präsident des IFS (IndustrieForum Sanitär). Andreas Dornbracht ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Vita Bernd G. Hoffmann

Der 1943 geborene Bernd G. Hoffmann kam nach der Ausbildung zum technischen Diplom-Kaufmann über den LKW-Bereich in die Nutzfahrzeugbranche. Nach verantwortlichen Positionen (1968 bis 1973) bei Hanomag-Henschel, Deutscher Fruehauf und Rheinstahl-Henschel gründete er 1970 die Rentco Trailer Vermietung in Deutschland und Benelux. 1974 folgte der Eintritt bei der Schmitz Anhänger GmbH als Leiter des Marketings. Mit dem Eintritt als geschäftsführender Gesellschafter der Trailer Engineering (einer Schweizer Tochterfirma des Konzerns) baute er eine bis heute erfolgreiche Vertriebsstruktur für alle Nicht-EU-Staaten auf. Ab 1983 war Hoffmann geschäftsführender Gesellschafter bei der Schmitz Anhänger GmbH und ist seit 1998 (nach Umgründung) Vorstand der Schmitz Cargobull AG. Hier zeichnet er für Marketing und Vertrieb Zentral- und Osteuropa verantwortlich.

Seit 2003 ist Bernd G. Hoffmann Vorsitzender des Vorstandes der Schmitz Cargobull AG. Er ist Mitglied im Gesamtvorstand des Vorstandes der Automobilindustrie (VDA) und im Vorstand Nutzfahrzeuge des VDA und hat Beiratsfunktionen in anderen Branchen. Bernd G. Hoffmann ist verheiratet und Vater von drei Kindern.



Bernd G. Hoffmann



Bernhard Wolf



DORNBRACHT: Armaturen

Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG: Die Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG mit Hauptsitz in Iserlohn ist ein international agierender Hersteller hochwertiger Design-Armaturen und -Accessoires für Bad und Küche. Im Jahre 2007 erwirtschaftete das mittelständische Familienunternehmen mit 844 Mitarbeitern einen Umsatz von 190 Mio. Euro. Das Unternehmen gewinnt für das Design seiner Produkte regelmäßig internationale Designpreise und zeichnet sich darüber hinaus seit 1996 durch ein nachhaltiges Kulturrengagement aus. Seit 2006 erscheint die Publikation „Dornbracht – the SPIRIT of WATER“ in einer Bad- und Küchen-Edition, die das Selbstverständnis von Dornbracht als Unternehmen mit kultureller Relevanz dokumentiert und auf das Spektrum der Marke Dornbracht verweist. Einerseits Magazin, andererseits Katalog, schafft die Publikation die Verbindung zwischen Inspiration, Dialog und Innovation, die das Denken und die Arbeit bei Dornbracht auszeichnet.

Schmitz Cargobull AG – The Trailer Company: Markt- und Technologieführer in der europäischen Trailer-Nutzfahrzeugbranche 1892 als Schmiede ge-



SCHMITZ CARGOBULL: Trailer

gründet, hat sich Schmitz Cargobull zum umsatzstärksten europäischen Anhänger- und Aufliegerhersteller entwickelt. Der reiche Erfahrungsschatz, die konsequente Unternehmenspolitik und die intensiven Bemühungen um Problemlösungen für das Transportgewerbe haben den Namen Schmitz Cargobull zu einem Markenzeichen für Innovation, Qualität und Zuverlässigkeit werden lassen.

Schmitz Cargobull liefert Sattelkoffer für Lebensmittel- und Kühltransporte, Sattelpritschen und Curtainsider für „General Cargo“ und gewerbliche Fertigwaren (Stahl, Papier, Getränke), Sattelkipper für Schüttgüter, Sattelcontainerfahrgestelle für modale Verkehre sowie Schubbodenaufleger. Ein komplettes Paket an Dienstleistungen rundet das Angebot ab: Cargobull Finance – Finance, Leasing und Mietkauf, Cargobull Parts & Services – Service, Ersatzteilwesen, Reparatur und Wartung, Cargobull Telematics – Trailer Telematik sowie Cargobull Trailer Store – Gebrauchtfahrzeughandel. Insgesamt verfügt Schmitz Cargobull über neun industrielle Fertigungsstätten in Europa und erwirtschaftete mit rd. 4.500 Mitarbeitern im Geschäftsjahr 2006/2007 einen Umsatz von über 1,68 Mrd. Euro.



WOCO: Reinluftleitung für PKW

Woco Gruppe: Die weltweit tätige Woco Gruppe mit Sitz in Bad Soden-Salmünster ist ein mittelständisches Familienunternehmen, das im Jahre 2007 in den Bereichen Automotive und Industrie mit etwa 3.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 400 Mio. Euro erwirtschaftete.

Zu den Kernproduktfeldern im Automobilbau zählen Akustik, Aktuatorik und Polymersysteme. Woco entwickelt und produziert Komponenten, die den akustischen Komfort und die Sicherheit des Automobils verbessern. Gleichzeitig leisten sie einen Beitrag zur Umweltentlastung durch Geräuschminderung und Verbrauchssenkung. Im Industriesektor entwickelt und produziert Woco innovative Lösungen für den Einsatz in Hausgeräten, industriellen Antivibrationssystemen, Mess- und Regelsystemen und Rohrleitungssystemen.

Vita Bernhard Wolf

Bernhard Wolf (44) ist Gesellschafter und stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung der Woco Gruppe. Der Diplom-Ingenieur studierte an der RWTH Aachen Maschinenbau und Kunststofftechnik. Er begann seine Karriere 1991 bei ECIA (heute Faurecia) in Frankreich als Projektingenieur. 1995 startete er als Assistent der Geschäftsleitung bei der Woco Gruppe. 1996 wechselte er zu Woco Automotive Inc., Toronto, Kanada, und übernahm dort als Vizepräsident die Verantwortung für die Entwicklung des NAFTA-Marktes. Nach seiner Rückkehr aus Nordamerika (2000) war er bis 2002 Geschäftsführer des Joint Ventures Woco Michelin AVS und wurde dann als Chief-Technologie-Officer Mitglied der Geschäftsleitung der Woco Gruppe.

2007 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Woco Gruppe berufen. Er verantwortet heute den Funktionsbereich Markt, dem der Vertrieb, und die Betreuung der Kunden, das Marketing, die Produktentwicklung und das Projektmanagement weltweit zugeordnet sind.

Bernhard Wolf ist Absolvent des Young-Managers-Programms bei INSEAD in Fontainebleau und im Beirat der Herstellergruppe 3 des VDA tätig. Bernhard Wolf ist verheiratet und hat drei Kinder.

Zukunft der deutschen Automobilindustrie

➤ Internationaler Vergleich der Automobilindustrie 2007



Kein anderes Land steht so sehr für das Automobil wie Deutschland. Kein anderes Land verdankt seiner Industrie einen so hohen Anteil an seinem Wachstum. Es ist daher wichtig für uns als Automobil- und Zulieferindustrie, aber auch für den Wirtschaftsstandort Deutschland, zukunftsfähige Konzepte zu entwickeln.

Doch wer wissen will, wohin es geht, muss wissen, wo er steht.

Im vergangenen Jahr 2007 wurden weltweit rd. 71,9 Mio. Fahrzeuge produziert, das entspricht einer Steigerung gegenüber 2006 von knapp 6%.

Die Entwicklung von KIRCHHOFF Automotive lag mit 8% Umsatzwachstum erfreulicherweise über dem globalen Trend.

Den deutschen Herstellern gelang es erneut, ihren im Jahr zuvor ausgeweiteten Marktanteil erfolgreich zu verteidigen, und dies trotz eines schwachen Inlandsmarktes. Die deutschen PKW-Hersteller produzierten 2007 weltweit 12,1 Mio. Fahrzeuge, das waren über 7% mehr als im Jahr

zuvor, und steigerten ihren Anteil an der Weltautomobilproduktion auf 17%. Erstmals wurden davon mehr als 5 Mio. PKWs außerhalb Deutschlands produziert.

Von zunehmender Bedeutung bei ausländischen Produktionsstandorten deutscher Hersteller erweist sich China. Dort wurden bereits im Jahr 2007 mit 967.000 Fahrzeugen mehr Autos abgesetzt als in den USA. Damit sind die deutschen Marken noch schneller gewachsen als der sich rapide entwickelnde Gesamtmarkt. KIRCHHOFF Automotive profitiert mit seinem seit 2007 bestehenden Werk auch in China von dieser Entwicklung.

Von den im Inland hergestellten 5,7 Mio. PKWs wurden 4,3 Mio. außerhalb Deutschlands verkauft, dies entspricht einer Exportquote von über 75%. Gibt es einen besseren Beweis als diese Zahlen für die Stärke der deutschen Automobilindustrie und ihre hervorragende Platzierung im internationalen Wettbewerb – und das nicht nur im Premiumsegment? Jedes zweite Auto, das in Westeuropa zugelassen wird, ist eine deutsche Marke.

Auch das für KIRCHHOFF Automotive wieder zunehmend wichtiger werdende Nutzfahrzeuggeschäft profitierte von dem nunmehr im vierten Jahr in Folge anhaltenden Boom. Da Hersteller und Zulieferer im Jahr 2007 an der Obergrenze ihrer Kapazität produzierten, betrug die Steigerung „nur“ 10 %, die Märkte hätten mehr aufgenommen.



Fertigungsstrasse

Die Erfolge der deutschen Automobil- und ihrer Zulieferindustrie waren nur möglich mit erneuten Investitionen auf hohem Niveau. Mit über 10 Mrd. Euro wurden nochmals 15 % mehr investiert als ein Jahr zuvor, mit über 100 Mrd. Euro stellten deutsche Autobauer und Zulieferer gut ein fünftel der gesamten Industrieinvestitionen in den letzten zehn Jahren. Diese Investitionen spiegeln das Bewusstsein der Automobilindustrie für ihre Verantwortung wider, ihre Rolle des globalen Technologieführers zu erhalten und auszubauen.



Karosseriestrukturen

Ein Erfolg dieser Strategie ist, dass die Automobilbranche weiterhin der wichtigste Arbeitgeber in Deutschland bleibt. Auch KIRCHHOFF Automotive konnte bei allem Auslandswachstum seine Arbeitsplätze in Deutschland erhalten und sichern.

Zusammen mit unseren Kunden sehen wir recht zuversichtlich in die Zukunft. Ernstzunehmende Prognosen sagen aus, dass in- und ausländische Hersteller bis 2014 rd. 900.000 PKWs mehr am Standort Deutschland fertigen werden als 2006, und dass weltweit die Produktion von PKWs und leichten Nutzfahrzeugen bis 2020 auf über 90 Mio. Einheiten steigen wird. Dieser Zuwachs wird sich allerdings weniger in der klassischen Triade (USA, Japan, Westeuropa) als vielmehr in den neuen Märkten Osteuropa, China und Indien abspielen.

KIRCHHOFF Automotive fühlt sich mit seinen Entwicklungs-, Produktions- und Standortstrategien gut gerüstet, um diese Herausforderung auch in Zukunft zu meistern.

Ohne die Automobilindustrie wäre Deutschland nicht Exportweltmeister. Ohne diese Schlüsselbranche hätten wir auch nicht die deutliche Erholung auf dem Arbeitsmarkt zu verzeichnen und das gesamtwirtschaftliche Wachstum würde wesentlich geringer ausfallen.

(Quelle: VDA)

Packen wir es an!

➤ Deutsche Zulieferindustrie im globalen Wettbewerb

Deutsche Automobilhersteller gehören zu den Siegern im globalen Wettbewerb: Neuer Allzeitproduktionsrekord 2007 in Deutschland mit 5,7 Mio. produzierten PKWs, Steigerung der Exportquote auf 75 %, über 5 Mio. hergestellte PKW-Marken außerhalb Deutschlands, globaler Marktanteil auf 17 % erhöht, im weltweit am stärksten wachsenden Markt China liegen deutsche Marken sogar noch über dem Gesamtzuwachs.

Kann die überwiegend mittelständisch geprägte deutsche Zulieferindustrie da noch mithalten? Ist sie kapitalkräftig und finanzstark genug, um die Herausforderungen des globalen Wettbewerbs bezüglich Produktinnovationen (Forschung und Entwicklung), Investitionen in kostenoptimale Produktionsanlagen, neuer Standorte mit JIT-Logistikkonzepten und nicht zuletzt der Rekrutierung entsprechender Human Resources erfolgreich zu bewältigen?

Das renommierte Marktforschungs- und Analyseinstitut Droege & Comp. meldet in seiner Studie zu den TOP 100 der globalen Zulieferanten Zweifel an. Ergebnis: „Die Japaner bauen ihren Vorsprung aus und etablieren sich an der Spitze, die Europäer stagnieren, die Nordamerikaner bilden mit deutlichem Performance-Abstand das Schlusslicht.“

Beschäftigt man sich aber näher mit den Erkenntnissen der Studie, stellt man schnell fest, dass sie hauptsächlich die strukturellen Schwächen der „Multis“ aufdeckt. Diese zu vermeiden, sind die Stärke und der Erfolg der mittelständischen, inhabergeführten Unternehmen.

Zum gleichen Ergebnis kommt Matthias Wissmann, VDA-Präsident: „Die mittelständischen Zulieferer in Deutschland sind für den globalisierten

Wettbewerb sehr gut aufgestellt. Gerade die mittelständischen Zulieferer sind es, die mit Mut und Energie die Chancen der Globalisierung nutzen und außerhalb Deutschlands neue Fertigungsstätten schaffen. Es wäre nämlich ganz im Gegenteil eine sträfliche Schwächung der eigenen Wettbewerbsfähigkeit, neue aufstrebende Märkte nicht auch mit Fertigungsstätten vor Ort nachhaltig zu erschließen.“

Zum Thema Innovationen fährt Wissmann fort: „Insbesondere „Eco-Innovations“ sind vor allem ein Handlungsfeld für unsere Zulieferer. Gerade in den mittelständisch strukturierten Betrieben mit ihren flachen Hierarchien und der hohen Innovationskraft liegt doch eine wesentliche Quelle unserer Industrie, neue Ideen rasch umzusetzen und auf den Markt zu bringen.“ Mit über 16 Mrd. Euro stellt die Automobilindustrie fast ein Drittel aller industriellen Forschungsmittel in Deutschland bereit. Und ein wichtiger Teil dieser Mittel kommt von den Zulieferern.

KIRCHHOFF Automotive hat diese erfolgreiche Entwicklung bereits seit einigen Jahren eingeleitet: mit der Gründung seines F&E-Zentrums, des Tec Centers am Hauptsitz in Attendorn, mit dem gezielten Ausbau seines Prototypen- und Werkzeugbaus, kostenoptimal an mehreren Standorten und mit seinen effizienten Produktions- und Logistikkonzepten an 17 Fertigungsstätten in neun Ländern.

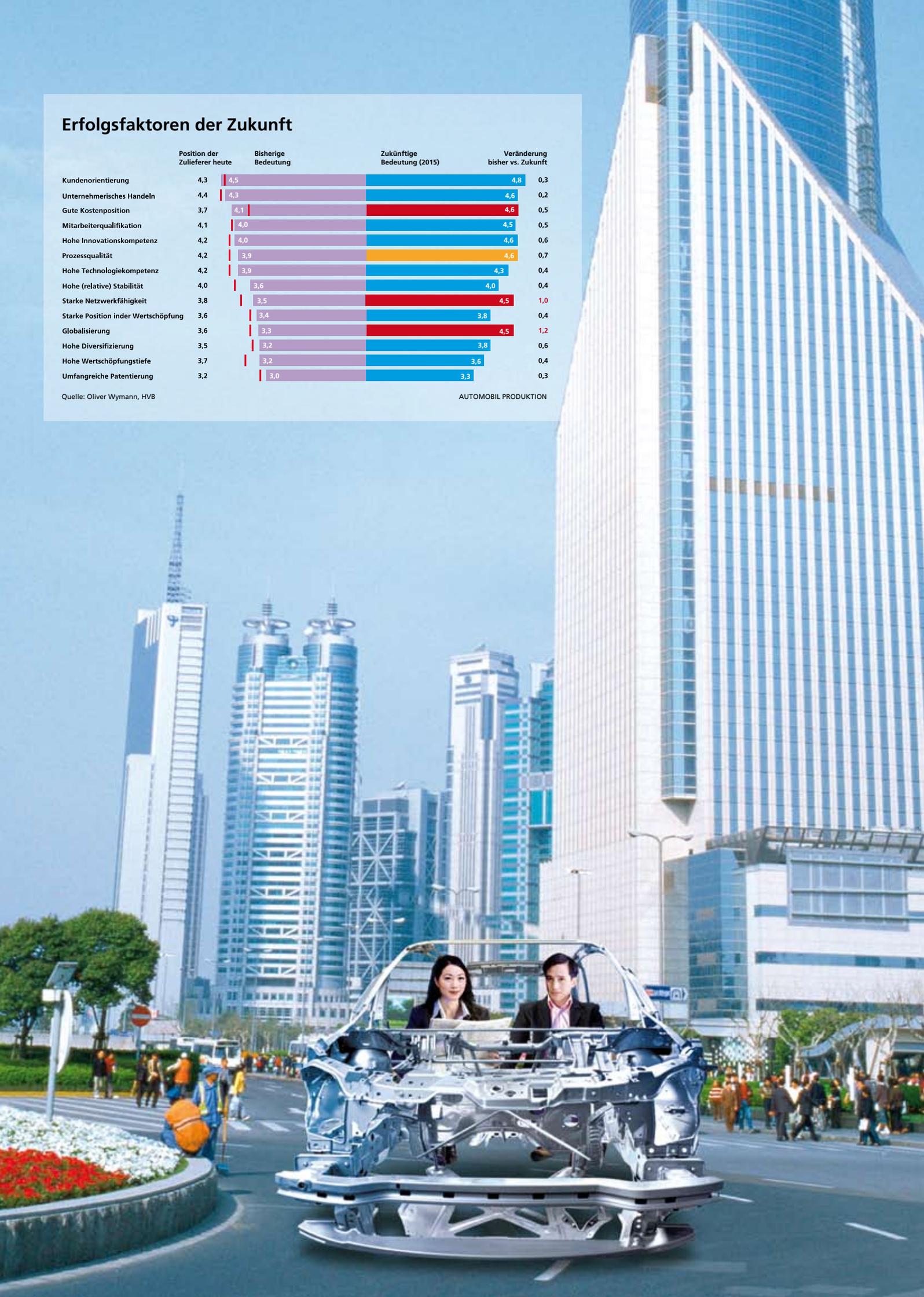
Arndt G. Kirchhoff, geschäftsführender Gesellschafter und CEO von KIRCHHOFF Automotive, stellt fest: „Wir sind auf dem richtigen Weg. Aber wir sind noch längst nicht am Ziel. Probleme unserer Kunden sind international unsere Chancen, wenn wir die richtigen, individuell maßgeschneiderten Lösungen bieten.“ Packen wir es an!

Erfolgsfaktoren der Zukunft

	Position der Zulieferer heute	Bisherige Bedeutung	Zukünftige Bedeutung (2015)	Veränderung bisher vs. Zukunft
Kundenorientierung	4,3	4,5	4,8	0,3
Unternehmerisches Handeln	4,4	4,3	4,6	0,2
Gute Kostenposition	3,7	4,1	4,6	0,5
Mitarbeiterqualifikation	4,1	4,0	4,5	0,5
Hohe Innovationskompetenz	4,2	4,0	4,6	0,6
Prozessqualität	4,2	3,9	4,6	0,7
Hohe Technologiekompetenz	4,2	3,9	4,3	0,4
Hohe (relative) Stabilität	4,0	3,6	4,0	0,4
Starke Netzwerkfähigkeit	3,8	3,5	4,5	1,0
Starke Position in der Wertschöpfung	3,6	3,4	3,8	0,4
Globalisierung	3,6	3,3	4,5	1,2
Hohe Diversifizierung	3,5	3,2	3,8	0,6
Hohe Wertschöpfungstiefe	3,7	3,2	3,6	0,4
Umfangreiche Patentierung	3,2	3,0	3,3	0,3

Quelle: Oliver Wymann, HVB

AUTOMOBIL PRODUKTION



„Mittelstand muss man leben“

➤ PricewaterhouseCoopers: „Familienbetriebe sind ein Fall für den Weltmarkt!“



Matthias Wissmann, Präsident des Verbandes der Automobilindustrie e.V. (VDA)



Arndt G. Kirchhoff, Geschäftsführender Gesellschafter und CEO KIRCHHOFF Automotive



Vor der Werksbesichtigung suchte Arndt G. Kirchhoff den intensiven Dialog mit der Stellvertretenden EU-Generaldirektorin und „Mittelstandsbeauftragten“ Françoise Le Bail.

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 11. Januar 2008 stellt unter dem Titel „Es liegt in der Familie“ fest: „Sie sind kein Auslaufmodell, die deutschen Familienunternehmen. Glaubt man der neuesten Studie von PricewaterhouseCoopers, dann sind die deutschen Familienbetriebe vielmehr ein Fall für den Weltmarkt. Selbstbewusst stellen sie sich dem internationalen Wettbewerb und vertrauen auf die technische Überlegenheit ihrer Produkte.“

Viele familiengeführte Unternehmen sind besonders innovationsfreudig, zahlreiche verborgene Weltmarktführer tummeln sich im deutschen Mittelstand. Weil keine renditehungrigen Aktionäre sie von Quartal zu Quartal hetzen, können sie sich einen längeren Atem leisten. Diese Tatsache lässt sie anders entscheiden, Risiken anders wahrnehmen, als angestellte Manager es tun. Aber dieses „Andersticken“ bedeutet nicht, dass die Uhren im Mittelstand hoffnungslos nachgehen.“

Dies bestätigten auch nahezu alle Referenten auf dem 8. VDA-Mittelstandstag im Mai 2008. So zum Beispiel Hartmut Schauerte, Mittelstandsbeauftragter der Bundesregierung, der unter dem Titel „Anspruch und Realität“ die Schwerpunkte der Wirtschaftspolitik der Bundesregierung für den Mittelstand darstellte, und Frank W. Deiß, Leiter Materialeinkauf PKW der Daimler AG, der die Rolle mittelständischer Zulieferer für die Sicherung des für die deutsche Automobilindustrie weltweit führenden Premiumanspruchs würdigte.

Arndt G. Kirchhoff, geschäftsführender Gesellschafter und CEO von KIRCHHOFF Automotive, fasst die Vorteile des deutschen Mittelstandes im globalen Wettbewerb zusammen: „Wir sind vorne, vor allem bei Innovationen und der Anmeldung von Patenten. Da können nicht nur aufstrebende Staaten wie China, sondern auch andere europäische Länder von uns lernen. Deshalb versucht man im Ausland auch, unser Erfolgsmodell zu kopieren. Aber das funktioniert nicht so einfach – Mittelstand muss man leben!“

Ulrich G. Schröder

CDU-Zukunftskongress NRW 2008

➤ Düsseldorf. Prognose 2015: bedeutende Rolle des Mittelstandes für die Zukunft

Am 9. Mai 2008 fand zum 4. Mal der Zukunftskongress der CDU Nordrhein-Westfalen statt, zu dessen Sponsoren auch die KIRCHHOFF Gruppe gehörte. 1.300 persönlich geladene Gäste aus Politik und Industrie verfolgten mit Interesse die Vorträge und Diskussionen namhafter Politiker/-innen rund um das Hauptthema der diesjährigen Veranstaltung „Nordrhein-Westfalen 2015: Wachstumschancen der Zukunft“.

Den Auftakt der Veranstaltung bildete die Eröffnungs- und Begrüßungsrede des Generalsekretärs der CDU NRW, Hendrik Wüst. Eine lebhaft Talkrunde unter dem Titel „Industriearbeitsplätze ade? Die Suche nach den Jobs der Zukunft“ schloss sich an. Die Diskutanten – Wirtschaftsministerin Christa Toben (stellvertretende Vorsitzende der CDU NRW), Horst-Werner Maier-Hunke (Präsident der Arbeitgeberverbände NRW), Guntram Schneider (Vorsitzender DGB NRW) und Dr. Reinhold Festge (Vorsitzender des Vorstands des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. NRW) – kamen zu dem positiven Resümee: „Industriearbeitsplätze olé!“

Den Abschluss des ersten Veranstaltungsteils setzten mit ihren Beiträgen der Gastgeber Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers und die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel. Nach einer kurzen Pause wurde die Veranstaltung mit der Verleihung der Förderpreise 2008 durch Wirtschaftsministerin Christa Toben fortgesetzt. Die Laudatio auf den Hauptpreisträger hielt Bundesminister a. D. Prof. Dr. Klaus Töpfer.

Alle Referentinnen und Referenten betonten in ihren Vorträgen die außergewöhnlichen Leistungen und die bedeutende Rolle des Mittelstandes für die Zukunft hinsichtlich Innovationen, Forschung und Entwicklung, Ausbildung sowie Sicherung der Arbeitsplätze.

Der Mittelstand ist demzufolge – geprägt durch seine inhabergeführten Unternehmen – die „tragende Säule der Wirtschaft“: „Rund 723.000 kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bilden das wirtschaftliche Rückgrat der Region. 70 % der Arbeitnehmer und 80 % der Auszubildenden sind in mittelständischen Unternehmen tätig. Zusammen erwirtschaften sie knapp die Hälfte der Bruttowertschöpfung des Landes,“ so Dr. Jürgen Rüttgers.

So lag Nordrhein-Westfalen im Jahr 2007 mit einem Bruttoinlandsprodukt von 529,8 Mrd. Euro an der Spitze der deutschen Bundesländer (s. Grafik).

Im Rahmen der Veranstaltung hoben die Vertreter der Politik jedoch nicht nur die wirtschaftliche Stärke des Mittelstandes hervor, sondern auch sein hohes soziales Engagement – das oftmals weit über die Grenzen seiner Unternehmen hinausreicht.

Die Mittelständler begrüßten ausdrücklich, dass brennende Themen wie Erbschaftssteuer, gleiche Besteuerung von Kapital- und Personengesellschaften und die Schaffung einheitlicher Wettbewerbsregelungen in der EU von allen Politikern zu Kernthemen ihrer Wirtschafts- und Sozialpolitik erklärt wurden.

Susanne Macaluso



Dr. Jürgen Rüttgers - Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen (Mitte), im Gespräch mit Hendrik Wüst - Generalsekretär der CDU NRW (1. v.l.) Dr. Jochen F. Kirchhoff (3. v.l.) und Arndt G. Kirchhoff (4. v.l.)



Frauenpower bei KIRCHHOFF

➤ Durch alle Funktionen und Hierarchien, national wie international



Sabine Boehle, 41, verheiratet, Marketing & Strategic Planning

Bei KIRCHHOFF seit: 2001
Lebensmotto: Carpe diem, and always recognize even the little good things in life
Warum bei KIRCHHOFF?: Weil es das am stärksten wachsende Unternehmen ist, in dem ich bisher gearbeitet habe und für das zu arbeiten ich stolz bin.

Bedeutende Erfahrungen: Man wächst an jeder Herausforderung, die man zu meistern hat; dass die Familie einem viel Kraft geben kann



Claudia Heutelbeck, 25, ledig, Controller Holding
Bei KIRCHHOFF seit: 2005
Lebensmotto: Geht nicht, gibt's nicht!

Warum bei KIRCHHOFF?: Nach dem Praktikum bei Volkswagen Amerika verfasste ich meine Diplomarbeit bei KIRCHHOFF. Dann kam das Jobangebot, das ich nicht vorüberziehen lassen konnte.
Bedeutende Erfahrungen: Enge Familienbande geben mir Kraft; die Erfahrungen in meinem Jahr in den USA gaben mir das Selbstvertrauen



Françoise Arnaud-Kieran, 49, verheiratet, Human Resources und Finance Director
Bei KIRCHHOFF seit: 1981
Lebensmotto: Always look on the positive aspects of life
Warum bei KIRCHHOFF?: Aufgrund der guten, freundlichen Arbeitsatmosphäre
Bedeutende Erfahrungen: aus privater Sicht die Geburt meiner zwei Kinder; aus beruflicher Sicht: fähig zu sein, das Unternehmen zu entwickeln, und es wachsen zu sehen vom ersten Tag, als wir in Irland starteten, bis zum heutigen Stand



Alexandra Klein-Teske, 35, verheiratet, Key Account Manager
Bei KIRCHHOFF seit: 2003
Lebensmotto: Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen!
Warum bei KIRCHHOFF?: Gutes Arbeitsklima, großer persönl. Entscheidungsspielraum, selbstständiges Arbeiten
Bedeutende Erfahrungen: Den Heißluftballonpilotenschein zu erlangen und internationale Wettkämpfe zu bestreiten



Petra Knapstein, 37, alleinerziehend, Key Account Manager
Bei KIRCHHOFF seit: 2001
Lebensmotto: Denke positiv!
Warum bei KIRCHHOFF?: Familienunternehmen, globales Denken, Teamarbeit
Bedeutende Erfahrungen: Meine Tochter Anna zu bekommen und sie großzuziehen, absoluten Halt in der Familie zu haben



Claudia Schae, 32, ledig, Leiterin Unternehmenskommunikation FAUN Gruppe
Bei KIRCHHOFF seit: 1997
Lebensmotto: Den Herausforderungen des Lebens immer offen gegenüberzustehen.
Warum bei KIRCHHOFF?: FAUN gibt mir die Möglichkeit, Dinge zu bewegen.
Bedeutende Erfahrungen: Ab und an ins kalte Wasser geworfen worden zu sein und mich freigeschwommen zu haben

Unter dem Titel „Fast Geschlechtergleichstand“ stellt das Kölner Institut der deutschen Wirtschaft in einer Studie vom März 2008 fest: „Frauen haben sich im Berufsleben vorgearbeitet“. Zwischen 1960 und 2005 erhöhte sich der Frauenanteil an allen Erwerbstätigen von 38 auf 45 %.

So sind mehr verheiratete Frauen beruflich aktiv – das ist heutzutage viel stärker gesellschaftlich akzeptiert als noch vor 30 Jahren. Außerdem sind die Vertreterinnen des „schwachen“ Geschlechts besser qualifiziert; sie haben dadurch größere Chancen auf dem Arbeitsmarkt und verdienen heute mehr.

Speziell bei qualifizierten Berufen rücken die Damen den Herren der Schöpfung kräftig auf die Pelle – betrug der Anteil der erwerbstätigen Akademikerinnen im Beruf 1995 noch 34 %, waren es 2005 schon 39 %.

In der Schule haben die Frauen die Männer längst überholt. An der Uni haben sie gleichgezogen.

Auch der Job gehört inzwischen bei jungen Frauen selbstverständlich dazu – was für die Müttergeneration lange nicht galt. Allerdings wuchern die jungen Ladys mit dem Pfund ihrer guten Schulabschlüsse noch nicht richtig, ihre Berufswahl bewegt sich oft auf eingefahrenen Gleisen, was die Karrierechancen mindert.

Dabei hat die Erwerbstätigkeit von Frauen in den vergangenen Jahrzehnten deutlich zugenommen – berufstätig zu sein und Karriere zu machen, ist für Frauen heutzutage selbstverständlich. Insbesondere verheiratete Frauen sind heute stärker als früher im Job aktiv.

Wie ist heute die Situation der gut ausgebildeten, hochmotivierten Damen in der international tätigen KIRCHHOFF Gruppe? Gibt es bei uns „Frauenpower“? Es gibt sie, und zwar quer durch alle Funktionen und Hierarchien unserer Unternehmensgruppe, in unserem Stammsitz in Deutschland ebenso wie an unseren Auslandsstandorten.



Malgorzata Lezon, 36, verheiratet, Customer Group SUZUKI Director, Sales Department Manager
Bei KIRCHHOFF seit: 1999
Lebensmotto: Always look into the future, as you cannot influence the past
Warum bei KIRCHHOFF?: Arbeiten bei KIRCHHOFF gibt viel berufliche und private Befriedigung
Bedeutende Erfahrungen: Definitiv die Geburt meiner Kinder; nach meinen eigenen Werten zu leben, nicht nach den Erwartungen anderer



Mariana Lima, 39, verheiratet, Managing Director
Bei KIRCHHOFF seit: 1992
Lebensmotto: You'll never change your life until you change your choices
Warum bei KIRCHHOFF?: KIRCHHOFF gibt mir die Möglichkeit, meine Karriere in meinem Wunschumfeld zu entwickeln: Automotive-Industrie
Bedeutende Erfahrungen: Internationale Kontakte; das Wissen aus Einkauf, HR und Finanzen; das Wissen, das ich durch die Führungsposition erlangen konnte



Magdalena Mlodecka, 35, verheiratet, Human Resources Manager
Bei KIRCHHOFF seit: 2000
Lebensmotto: Theory learns, an example attracts.
Warum bei KIRCHHOFF?: Die vielen Vorteile, die sich aus der Strategie „Think global, act local“ ergeben; die Zusammenarbeit mit hochqualifizierten Spezialisten, die ihr Wissen ohne Barrieren teilen
Bedeutende Erfahrungen: Jede Situation bringt neue Erfahrungen, jede Problemlösung gibt Befriedigung



Sylvia Rauterkus, 30, verheiratet, Customer Group Director/Key Account Manager GM
Bei KIRCHHOFF seit: 2002
Lebensmotto: Trying to Take it easy
Warum bei KIRCHHOFF?: Weil es ein herausforderndes Unternehmen in einem Markt mit großen Herausforderungen ist: Automotive
Bedeutende Erfahrungen: Jeder von uns wächst an den über Jahre gemeisterten Herausforderungen. Man weiß nie, was morgen passiert



Kerstin Rinscheid, 29, ledig, Managementassistentin
Bei KIRCHHOFF seit: 2001
Lebensmotto: Mut zur Lücke
Warum bei KIRCHHOFF?: Was ich hier habe, ist nicht überall selbstverständlich.
Das fängt beim Aufgabengebiet an und endet bei der Sprache, die gesprochen wird.
Bedeutende Erfahrungen: Dinge aus einer anderen Perspektive zu betrachten.
So bekommt man manchmal eine andere Denkweise und bringt Verständnis auf, kann so auch leichter respektieren und akzeptieren

K>MOBIL hat zwölf Damen in leitenden Funktionen der KIRCHHOFF Gruppe nach ihren Erfahrungen, ihren Plänen, nach ihrer Meinung über ihre Tätigkeit gefragt. (Ihre Auswahl hatte fast etwas von der Schicksalhaftigkeit des Urteils des Paris, gerne hätten wir auch die restlichen 500 zu Wort kommen lassen, aber wir freuen uns über Ihre Reaktion auf diesen Artikel.) Die Ergebnisse der Spontanbefragung veröffentlichen wir auf diesen Seiten: Kompliment, meine Damen, für Ihre positive, engagierte, aber auch durchaus kritische Einstellung zu Ihrem Unternehmen.

Natürlich haben wir auch nach Verbesserungspotentialen gefragt, und die Antworten waren nahezu einhellig: bessere Kommunikations(-systeme) zwischen den Standorten und zur Hauptverwaltung. Daran wollen wir arbeiten.

Frauenpower bei KIRCHHOFF: Es gibt sie wirklich und wir sind stolz darauf. Die hier geschilderten Beispiele sind hoffentlich Ansporn für alle bei uns

beschäftigten Damen wie für viele neue Kolleginnen, die wir gerne bei uns begrüßen würden. [Zeigen uns die Antworten doch, dass für moderne Frauen Karriere im Beruf und harmonisches Familienleben heute längst keine Gegensätze mehr sind, sondern sich sehr erfolgreich miteinander verbinden lassen.](#)

PS: Ein bemerkenswerter Verbesserungsvorschlag kam von M. Lima. Sie wünscht sich in der K>MOBIL einen Bericht über „Men`s Power at KIRCHHOFF“. Mariana, dem kommen wir gerne nach.

Ulrich G. Schröder



Maggie Zhou, 37, verheiratet, Human Resources Manager, Bei KIRCHHOFF seit: 2006, Lebensmotto: Enjoy work and life, be happy every day. Warum bei KIRCHHOFF?: KIRCHHOFF Suzhou ist eine Start-up-Company, ich freue mich, zu ihrem Wachstum beitragen zu können, Bedeutende Erfahrungen: Es ist sehr wichtig, die Balance zwischen Arbeit und Leben zu halten

Fußball ist unser Leben

➤ Bremen. Siebentes europäisches KIRCHHOFF-Fussballturnier

Das 7. Europäische KIRCHHOFF-Fußballturnier endete nicht mit einer Überraschung, aber voller Begeisterung. Aus acht Ländern waren die Sportler angereist, mit Siegeswillen und der Lust auf ein schönes Wochenende im Gepäck. FAUN hatte ein buntes Programm zusammengestellt, denn nicht nur der Fußball, sondern auch Bremen hat viel zu bieten. Neben Stadtrundgang und Besichtigung des Weserstadions standen Ausflüge ins nächtliche Leben der Hansestadt auf dem Plan. Das FAUN-Werk in Heilshorn rief Bewunderung hervor. Nur wenige der 250 Spieler kannten die Produktionsstätte. Nur zu kurz war die Zeit, sich intensiver mit der Welt der Abfallsammler zu beschäftigen. Am Spieltag selber, dem 31. Mai 2008, ging es hart, aber fair in Bremen zu. Auf drei Rasenplätzen schenken sich die 18 Teams nichts, schon gar keine Tor-Vorsprünge. Unter den Argus-Augen der mitgereisten Fans und der FAUN-Schlachtenbummler wurde Spiel um Spiel ge-

kämpft. Trotz des intensiven körperlichen Einsatzes aller Spieler, auch zwei FAUN-Geschäftsführer waren darunter, gewann Portugal den Wanderpokal zum dritten Mal in Folge und darf ihn nun im Werk Ovar archivieren. "Wir sind gespannt, wer den Pokal im kommenden Jahr mit nach Hause nehmen wird. Fest steht bereits der nächste Austragungsort: KIRCHHOFF in Attendorf!"

FAUN war ein stolzer Gastgeber. Dank an alle Teams, Fans, die Geschäftsführung und vor allem Kompliment an die Organisatoren: Edeltraut Riebensahm, Claudia Poppe, Ralf Kruse, Jens Stüber und Claudia Schaeue sowie die Helfer vor Ort: Thomas Grund und die Auszubildenden Janina Schedler, Laura Busch, Thomas Meyer, Dennis Arendt, Terence Williams, Wassilij Frolow.

➤ Die Teams.

KIRCHHOFF Iserlohn I & II
(Iserlohn, Germany)

KIRCHHOFF Attendorf
(Attendorf, Germany)

KIRCHHOFF Attendorf/Olpe
(Olpe, Germany)

KIRCHHOFF Ireland
(Co. Donegal, Ireland)

KIRCHHOFF France
(Ymeray, France)

KIRCHHOFF Polska Assembly I & II
(Gliwice, Poland)

KIRCHHOFF Polska Mielec I & II
(Mielec, Poland)

KIRCHHOFF Portugal I & II
(Ovar, Portugal)

KIRCHHOFF Lendület
(Esztergom, Hungary)

Ochsner (Zürich, Switzerland)

➤ Die Teams.

FAUN United Kingdom
(Llangefni, North Wales)

FAUN Osterholz I, II & III,
(Osterholz-Scharmbeck, Germany)

➤ Die Ergebnisse.

1. Platz: Team KIRCHHOFF Portugal II

2. Platz: Team KIRCHHOFF Iserlohn II

3. Platz: Team KIRCHHOFF Polska Assembly I

4. Platz: Team KIRCHHOFF Attendorf

5. Platz: Team Osterholz III

Highscorer: Baujema Kribet, KIRCHHOFF France

Bester Spieler: Tamas Vamosi, KIRCHHOFF Lendület

Fairste Mannschaft des Turniers:
Team Ochsner Zürich



KIRCHHOFF EM 2008

➤ Flach spielen, hoch gewinnen





Preisverleihungen

➤ Gesellschaftliches Engagement weit über die Unternehmensbelange hinaus

Bild links:

Dr. Jochen F. Kirchhoff erhielt das Große Verdienstkreuz mit Stern von Dr. Jürgen Rüttgers, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

Bild rechts:

Dr. Jochen F. Kirchhoff (1. v. l.) überreichte im Beisein von Prorektor Prof. Dr. Erwin Schwab (1. v. r.) den Dr. Kirchhoff Preis an die Diplomanden Christian Funke, Alexander Kleine und Uwe Keunecke (v. l.)

Am 14. April 2008 ist Dr. Jochen F. Kirchhoff mit dem Großen Verdienstkreuz mit Stern die zweithöchste Auszeichnung zuteilgeworden, die der Bundespräsident vergeben kann. Die Ehrung, die in einer Feierstunde in der Düsseldorfer Staatskanzlei stattfand, hat Ministerpräsident Jürgen Rüttgers vorgenommen.

In seiner Laudatio zu Ehren Dr. Jochen F. Kirchhoffs würdigte er dessen besondere Verdienste um die betriebliche Ausbildung und seinen Einsatz für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Von 1977 bis 2001 hat Dr. Jochen F. Kirchhoff als Mitglied der Vollversammlung der SIHK seine Erfahrungen in den Dienst der Selbstverwaltung der Wirtschaft gestellt. Darüber hinaus hob Rüttgers Kirchhoffs Arbeit in den Gremien des BDI sowie als Ehrenpräsident der beiden Arbeitgeberverbände Metall NRW und Arbeitgeber NRW hervor.

Die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Angela Merkel, hob in ihrem Glückwunschschreiben zur Ordensverleihung an Herrn Dr. Kirchhoff besonders dessen Einsatz für den Dialog und die Kooperation mit Osteuropa hervor: „Sowohl als erfolgreicher mittelständischer Unternehmer als auch durch Ihr ehrenamtliches Engagement für die Belange der Wirtschaft haben Sie sich um die soziale Marktwirtschaft verdient gemacht. Darüber hinaus setzen Sie sich beispielhaft für die Förderung der Wissenschaft und des kulturellen Dialogs mit unseren osteuropäischen Nachbarn ein. Dafür möchte ich Ihnen meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen.“

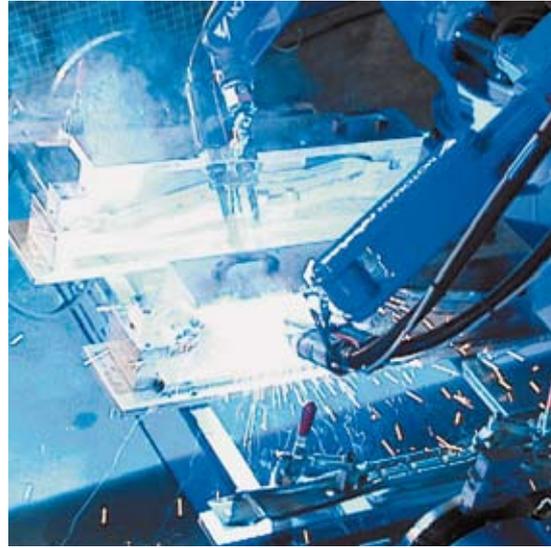
Dagmar Freitag, MdB, Sprecherin der SPD Bundestagsfraktion, würdigte in ihrem Gratulationsschrei-

ben besonders das soziale Engagement von Herrn Dr. Kirchhoff: „*Sie haben durch Ihre Arbeit und Ihr Engagement im wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Bereich Bedeutendes für Iserlohn und für unsere Region geleistet; vieles ist untrennbar mit Ihrem Namen und Ihrer Persönlichkeit verbunden.*“

Beispielhaft hierfür ist der mit je 1.500 Euro dotierte Dr. Kirchhoff Preis, der vom Verband der Metall- und Elektroindustrie NRW in Würdigung der Verdienste von Dr. Jochen F. Kirchhoff für diesen Industriezweig vergeben wird. Er würdigt hervorragende Abschlussarbeiten mit hohem Innovationsgehalt, die in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen entstehen und einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit erbringen. „Wir sind dankbar, dass wir in Dr. Kirchhoff stets einen verlässlichen Berater und wichtigen Impulsgeber finden und mit unseren Studierenden, überwiegend im Bereich der MINT-Studienfächer (Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und Technik), einen entscheidenden Beitrag zur Deckung des Bedarfs unserer Wirtschaft an technisch-akademisch ausgebildeten Männern und Frauen leisten“, so Prof. Dr. Jörg Liese, Rektor der Fachhochschule Südwestfalen.

Dieses gesellschaftliche Engagement weit über die Unternehmensbelange der KIRCHHOFF Gruppe hinaus ist bezeichnend für das Lebenswerk von Dr. Jochen F. Kirchhoff, „*der es zudem geschafft hat*“, so Jürgen Rüttgers zum Schluss seiner Laudatio, „*sein Familienunternehmen zu einer bedeutenden Unternehmensgruppe umzugestalten*“.

Sabine Boehle



Zwei Jahre Tec Center Attendorn

➤ KIRCHHOFF Automotive: Entwicklung zum globalen Entwicklungslieferanten

Die Welt der Automobilhersteller und Zulieferer unterliegt einem kontinuierlichen Veränderungsprozess. Ein Aspekt ist dabei die Frage der Wertschöpfungstiefe. So scheint sich die Prognose, dass sich die Wertschöpfungskette mehr und mehr zu den Automobilzulieferern hin verschiebt, zu bestätigen.

Mit Verlagerung der Aufgaben wachsen die an die Zulieferer gestellten Anforderungen, insbesondere an die Kompetenz, Entwicklungen eigenständig vorantreiben und durchführen zu können.

Vor diesem Hintergrund hat KIRCHHOFF Automotive vor mehr als zwei Jahren das Tec Center als Entwicklungs- und Prototyping-Zentrum in Attendorn in direkter Nachbarschaft zur S&E-Zentrale eingerichtet.

Ziel ist, den gesamten Produktentstehungsprozess unter einem Dach abbilden zu können.

Am Anfang einer Produktentwicklung steht dabei die Erstellung von Designkonzepten unter Berücksichtigung des vom Kunden definierten Bauraums und Lastenheftes.

Aufgrund der immer kürzer werdenden Entwicklungszeiträume in der Automobilindustrie und der Forderung nach kostenoptimierten Entwicklungsprozessen bleibt immer weniger Zeit für Prototypen und Versuchsserien. Folge ist ein erhöhtes technisches Risiko. Bei der Ausstattung des Entwicklungszentrums wurde deshalb besonders Wert auf Tools zur theoretischen Produktentwicklung gelegt, ohne jedoch die zielgerichtete Validierung der selbst gefertigten Prototypen über Versuche zu vernachlässigen.

So stehen unterschiedlichste FE-Berechnungstools, wie Hyperworks, Abaqus, Dyna u. v. m., zur Auslegung der Produkte zur Verfügung.

Parallel hierzu werden die Fertigungsmethoden ausgelegt und wird die Herstellbarkeit der Blechteile mittels Umformsimulation nachgewiesen.

Nach Freigabe des Designs werden die Prototypen im Tec Center gebaut. Neben hydraulischen Pressen zur Herstellung der Blechteile mittels Kaltumformprozessen steht ein Prototypenofen zur Verfügung, um Bauteile mittels Warmumformung und anschließenden Presshärtens herzustellen.

In nachgeschalteten Fügeoperationen werden die Zusammenbauten realisiert.

Nach dem Vermessen der Produkte können je nach Anforderungen gemäß Lastenheft beispielsweise Betriebsfestigkeitsuntersuchungen auf dem zur Verfügung stehenden hydrodynamischen Prüfstand durchgeführt werden.

Im Labor besteht, beispielsweise bei Bauteilversagen, die Möglichkeiten, Material mittels Universalprüfmaschine zu analysieren oder auch metallografische Untersuchungen zur Detektierung der Versagensursachen durchzuführen.

Der Aufbau des KIRCHHOFF Automotive Tec Centers in Attendorn in den letzten zweieinhalb Jahren und der weiterhin kontinuierliche Ausbau des Entwicklungs-Know-hows sind wichtige Schritte, um kompetenter Partner der internationalen Automobilindustrie sein zu können.



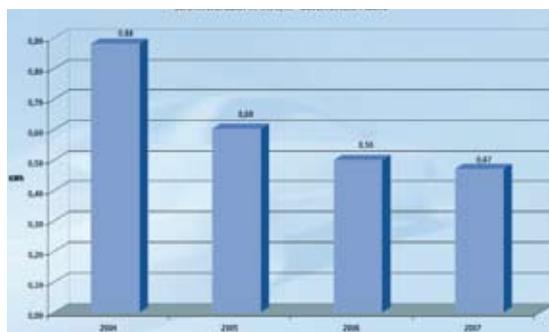
Gestaltung der Produktgeometrien im Stadium Designkonzepten

Bilder oben:
CAD, Fügen, Vermessen und Testen von Prototypen im Tec Center Attendorn



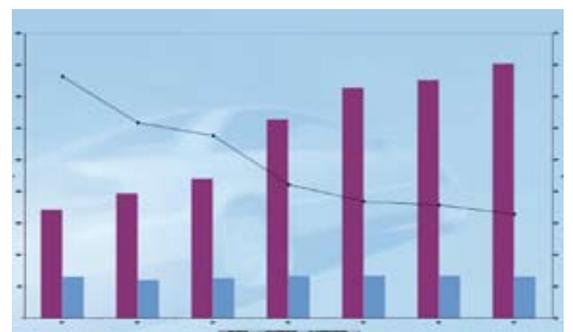
Umweltschutz ist kein Luxus

➤ Iserlohn/Attendorn. Der aktuelle KIRCHHOFF Automotive Umweltbericht



Grafik links: Stromverbrauch in kWh/m³ beschichtete Fläche 2004-2007

Grafik rechts: CO₂-Emissionen (blau) im Vergleich zum Fertigungsvolumen (rot) im sinkenden Verhältnis (Linie)



Zunehmende Wetterkapriolen – warme Winter, Regenfluten im Sommer, schmelzende Gletscher, Stürme und Hitzeperioden – haben dazu geführt, dass das Thema Klimawandel in aller Munde ist. Ein wichtiger Einflussfaktor für das Klima ist der Verbrauch von Energie. Aufhalten lässt sich der Wandel nach vorherrschender Meinung nur durch einen schonenden Umgang mit der Umwelt.

Daher beschäftigt sich der Umweltbericht für das Jahr 2007, bezogen auf KIRCHHOFF Automotive Deutschland, vornehmlich mit dem umweltgerechten Handeln in unserem Unternehmen.

So konnte zum Beispiel im Rahmen eines KVP-Projekts an der Lackieranlage in Iserlohn der Strom-, Gas- und Wasserverbrauch je Quadratmeter beschichtete Fläche deutlich gesenkt werden (s. Grafiken). Auch der Energieverbrauch am Standort Attendorn, bezogen auf den CO₂-Ausstoß, zeigt

auf, dass Ökonomie und Umweltschutz in unserem Unternehmen keine Gegensätze sind.

Umweltschutz ist für ein Unternehmen kein „Luxus“ sondern vielmehr der „Stellhebel“ unserer Zeit für eine wirtschaftliche Unternehmensführung.

Weiter gehende Informationen sind dem Umweltbericht 2007 auf der KIRCHHOFF Internetpräsenz zu entnehmen: www.kirchhoff-automotive.de.

Uwe Suchland



CV Cluster Rheinland-Pfalz

Engagement als Gründungsmitglied des Commercial Vehicle Clusters Rheinland-Pfalz



Deutschland ist in Europa das bedeutendste Nutzfahrzeug-Herstellerland. Vor allem im Südwesten unseres Landes findet sich eine Konzentration von Herstellerwerken und Zulieferern für dieses für KIRCHHOFF Automotive bedeutende Marktsegment. Wir haben uns deshalb entschlossen, dem neu gegründeten Commercial Vehicle Cluster Rheinland-Pfalz als Gesellschafter und als Mitglied im Aufsichtsrat beizutreten.

Ziel der Aktivitäten des Netzwerkes ist es, in der Nutzfahrzeugindustrie Europas eine Spitzenposition einzunehmen und die wirtschaftliche Dynamik der Nutzfahrzeugindustrie mit der Region in der öffentlichen Wahrnehmung zu verbinden.

Durch die Leistungen des Clusters wird die Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Unternehmen erhöht, indem neue Produkte und Prozesse schneller entwickelt sowie höhere Produktivität und

Bild oben links (v. r. n. l.):

Hans-Georg Schneider - Abteilungsleiter, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, Minister Hendrik Hering - Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, Reinhold Bott - Referatsleiter, Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz, Dr. Barbara Jörg - Geschäftsführerin, CV Cluster

Qualität erzielt werden und qualifiziertes Personal leichter zu gewinnen ist. Der Cluster unterstützt die beteiligten Unternehmen dabei, sich zu vernetzen und auszutauschen und sich regional und global zu positionieren. Besserer Zugang zu Informationen, eine höhere Resonanz in der Politik und leistungsfähige Kooperationspartner in Wirtschaft und Wissenschaft sind von strategischer Bedeutung in der Region – für die Unternehmen und für die Partner aus Wissenschaft und Politik.

Hierzu stellt Hendrik Hering, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, fest: *„In Rheinland-Pfalz haben wir uns zu Recht von der Förderung von Clustern einen besonders großen Nutzen für kleine und mittlere Unternehmen sowie Zulieferer erhofft. Wir wollen diese wirtschaftliche Kompetenz nutzen und zum Kristallisationspunkt für die Nutzfahrzeugbranche und deren Zulieferunternehmen im Südwesten Deutschlands werden.“*

Ulrich G. Schröder

Bild unten links (v. l. n. r.):

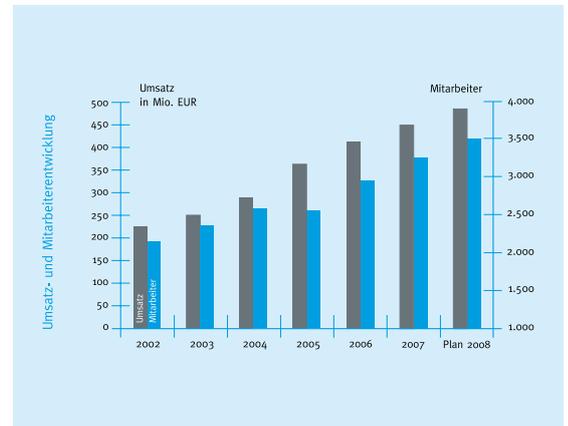
Hans Georg Schneider - Abteilungsleiter, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, Theodor Ikemann - Werksleiter KIRCHHOFF Automotive Iserlohn, Dr. Barbara Jörg - Geschäftsführerin CV Cluster, Ulrich G. Schröder - Mitgl. d. Geschäftsleitung KIRCHHOFF Automotive, und Susanne Mörsdorf in unserem Werk in Iserlohn.

Bild oben rechts (v. r. n. l.):

Rainer Riedel - Manager Manufacturing Engineering, Deere & Company European Office, Martin Daum - Werksleiter Mercedes-Benz Werk Wörth, Daimler AG, Ulrich G. Schröder - Mitgl. der Geschäftsleitung KIRCHHOFF Automotive GmbH, Hartmut Müller - Vorstand GRAMMER AG

Nach oben!

➤ KIRCHHOFF Automotive weiterhin auf Wachstumskurs. 17% vom Umsatz investiert.



Grafik rechts: Umsatz- (grau) und Mitarbeiterentwicklung (blau) KIRCHHOFF Automotive 2002 bis 2008 (Plan)

KIRCHHOFF Automotive lag 2007 mit einer Umsatzsteigerung um 8 % auf insgesamt 450 Mio. Euro über dem Wachstum der europäischen Automobilindustrie, die nach wie vor im globalen Markt unseren wichtigsten Kundenkreis darstellt.

Die gleiche Wachstumsrate erwarten wir auch für 2008 und liegen damit wiederum über den Prognosen der Marktentwicklung.

Um dieses Wachstum zu generieren, haben wir im Jahr 2007 mit 55 Mio. Euro 12 % vom Umsatz zielgerichtet und strategisch investiert. Sowohl der absolute Betrag als auch die Relation zum Umsatz wird im Jahr 2008 nochmals steigen: Zur Absicherung bereits gebuchter Aufträge für 2008 und die Folgejahre und damit zur Sicherung unseres mittelfristigen Wachstums werden wir in diesem Jahr mit 80 Mio. Euro 17 % vom Umsatz in den Ausbau bestehender sowie den Aufbau neuer Standorte investieren. Davon fließen 23 Mio. Euro in unsere deutschen Standorte und dienen damit zur Absicherung unserer Arbeitsplätze in Deutschland.

Uns erscheint in diesem Zusammenhang erwähnenswert, dass natürlich das größere Wachstum der Gruppe in den letzten Jahren im europäischen Ausland stattgefunden hat, aber auch in Deutschland der Umsatz und damit die Anzahl der Mitarbeiter leichte Steigerungsraten zeigen.

KIRCHHOFF Automotive befindet sich mit diesem Trend in guter Gesellschaft. Die deutsche Automobilindustrie hat die Zahl ihrer Beschäftigten insgesamt um 1,5 % auf 752.000 Mitarbeiter erhöht. Der größte Zuwachs mit 6.000 neuen Stellen (entspricht einer Steigerung von 2 %) wurde dabei von den deutschen Zulieferern erreicht.

KIRCHHOFF Automotive sichert mit diesen Investitionen Arbeitsplätze für motivierte Mitarbeiter im In- und Ausland. Diese wiederum sind der Grundstein für Erfolge und damit für Wachstum bei unseren Kunden. Wir arbeiten mit Menschen für Menschen getreu unserem Motto:

WIR.BEWEGEN.ZUKUNFT.

Ulrich G. Schröder



Auslandswerke

➤ KIRCHHOFF Automotive expandiert weiter

Neues Werk in China fast fertig

Die neue 10.000 m² große Produktionshalle und das über 1.000 m² große Verwaltungsgebäude wurden pünktlich im Mai 2008 fertig gestellt. Mit der Produktion kann daher wie geplant im Juni begonnen werden. Damit endet eines der aufregendsten Projekte, die die Manufacturing-Engineering-Gruppe um Armin Berthold bisher durchgeführt hat.

Unter der Leitung von Lutz Leibe wurde in achtmonatiger Bauzeit, mit vielen großen und kleinen Überraschungen, das größte Bauprojekt in der bisherigen Geschichte von KIRCHHOFF Automotive erfolgreich abgeschlossen. Festlegung und Durchsetzung von Qualitätsstandards, die Kooperation mit lokalen Behörden und nicht zuletzt die Betreuung der Baustelle waren dabei die größten Herausforderungen.

Besonders wichtig war die intensive Kommunikation zwischen der lokalen Projektleitung vor Ort und dem zentralen Planungsteam in Attendorn.

Besuche in China fanden während der gesamten Planungs- und Bauphase alle vier bis sechs Wochen statt.

Viel Zeit zum Ausruhen bleibt allen Beteiligten jedoch kaum, da nun mit Hochdruck an der Installation der Pressen und Schweißroboteranlagen sowie der Schulung der neuen chinesischen Kollegen gearbeitet werden muss, denn bereits im August startet GM seine Produktion des neuen Vectra, zeitgleich zum Serienstart in Europa.

Auf 1.000 m² Verwaltungs- und 10.000 m² Produktionsfläche startet im Juni die Fertigung von Strukturteilen in China

Stefan Leitzgen

Obere Reihe (v.l.n.r.):
Sérgio Pericão - Process Engineering Welding, Sílvia Aguiar - Process Engineering Welding and KTL Painting, João Meireles - Manufacturing Engineering Manager, Rui Pereira - Process Engineering Welding, Ludger Reuter - Tool Manufacturing Manager, Paulo Couto - Process Engineering Stamping

Untere Reihe (v.l.n.r.): Jorge Tabuada - Process Engineering Stamping, Aurélio Costa - Methods, Cipriano Ferreira - Tool Manufacturing Maintenance, Nuno Moura - Methods, Joaquim Lima - Tool Manufacturing New Tools



KIRCHHOFF Portugal – Umstrukturierung im Bereich Engineering

KIRCHHOFF Portugal verändert die Struktur im Segment Engineering, das seit 2001 von Stefan Krämer geleitet wurde.

Aufgrund des Wachstums in der Vergangenheit, des zu erwartenden Anstiegs in der Zukunft sowie der zunehmenden Komplexität der Aufträge sollen die einzelnen Teams der Abteilung Engineering ausgebaut und verstärkt werden.

Die Aufgabenbereiche sind bereits in Vertriebs- und Produktionstechnik aufgeteilt.

Stefan Krämer bleibt verantwortlich für Vertriebstechnik, die die Berechnungen, Projektleitungen, das CAD und die Qualitätsvorausplanung „APQP“ beinhaltet.



Um eine stärkere Rolle bei der Industrialisierung der neuen Produkte einzunehmen, wurde das Team durch zwei neue Projektleiter und einen zusätzlichen APQP-Spezialisten verstärkt.

Für die Leitung der Abteilung Produktionstechnik hat KIRCHHOFF Portugal im Februar João Meireles rekrutiert, der bereits 18 Jahre Erfahrung in der Automotive-Industrie innerhalb unserer Kerntechnologien mitbringt. Seinem Verantwortungsbereich unterliegen die Vorbereitung des Arbeitsplanes, Investitionen, Werkzeuge und die Leitung der Prozess- und Produktionsingenieure.

Um die neuen Produkte und Prozesse auf dem Markt ideal zu platzieren und gleichzeitig die Leistung innerhalb der Produktion zu verbessern,

wurde das Team um zwei neue Prozessingenieure, zwei Produktionsingenieure und mehrere Werkzeugmacher verstärkt.

Wir sind davon überzeugt, dass die Vergrößerung des Engineering-Teams zu einer problemlosen Einführung der neuen Produkte beitragen und weltweit zu einem besseren Unternehmensergebnis führen wird.

Neu an Bord begrüßen wir im Jahr 2008: João Meireles, Paulo Couto, Jorge Silva, António Lopes.

Tomas Moreira



Unsere Niederlassungen in Polen wachsen immer stärker

Kleines Bild oben: aktuelle Größe des Werks 1 von KIRCHHOFF Polska in Mielec

In den vier polnischen Werken an zwei Standorten, Mielec und Gliwice, arbeiten insgesamt über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Umsätze im Jahr 2007 betragen über 126 Mio. Euro.

Im Jahr 2008 wird sich die Produktion in den polnischen Niederlassungen um rd. 10 % steigern. Dabei sind die Entwicklungsstrategien von KIRCHHOFF Polska in Mielec und KIRCHHOFF Polska Assembly in Gliwice sehr unterschiedlich.

KIRCHHOFF Polska in Mielec ist klar auf das Presswerk mit eigenem Werkzeugbau ausgerichtet. Den Prognosen nach, wird das Werk in Mielec die 100-Mio.-Euro-Umsatz-Marke in den nächsten Jahren überschreiten.

Im Jahr 2008 werden in Mielec zwei neue Transferpressen installiert, die hauptsächlich für das GM-Delta-Projekt fungieren. Darüber hinaus werden noch weitere automatische Pressen für Folgewerkzeuge und eine mechanische 1.000-Tonnen-Pressen für das Stanzen von hochfestem Stahl im Werk integriert. Diese Investitionen machen eine Erweiterung der Produktionsflächen und eine umfassende Neugestaltung der Mielec-Werke notwendig. Mit dem Bau wurde bereits im April 2008 begonnen. Bis Ende Juli 2008 soll die Baumaßnahme abgeschlossen sein, um während der Sommerpause die Neugestaltungen und die Aufstellung der Maschinen durchführen zu können.

Nach Abschluss all dieser Schritte werden durch die Erweiterung des Werkes weitere 5.100 m² Produktionsfläche zur Verfügung stehen.



Auch im Werk 2 in Gliwice wird eine Erweiterung erfolgen. Dort stehen andere Entwicklungsstrategien im Vordergrund. Im Jahr 2005 wurde das Werk Gliwice auf der grünen Wiese erbaut und ist nunmehr seit zwei Jahren in Betrieb. Zu Beginn galt es, die Kunden vom Just-in-time-Projekt zu überzeugen. Der Start der Zusammenarbeit mit General Motors bestand aus der Zulieferung von Bauteilen für GM-Programme wie den Agila, das mittlerweile ausgelaufen ist, sowie den Astra II und III und den Zafira. Die Massenproduktion für all diese Teile wird innerhalb der nächsten zwei Jahre auslaufen, da auch der Lebenszyklus von Astra und Zafira endet.

Bereits unterzeichnete Verträge für die Jahre 2009 und 2010 werden die Herstellung vollständig neuer Produktpakete für das KIRCHHOFF JIT-Plant in Gliwice mit sich bringen.

In der letzten Ausgabe von K>MOBIL haben wir speziell herzustellende Produkte für die Niederlassungen in Gliwice vorgestellt, wie zum Beispiel Vorderradträger, Bodenblech-Bauteile und Armutentafelträger für das GM-Delta-Programm. Auch Stoßstangen für die Projekte BMW 1er- und 7er-Serie, Stoßstangen für den SKODA Yeti sowie Armutentafelträger für den FORD Fiesta sind beauftragt. Die Umsetzung dieser neuen Verträge macht eine Erweiterung der Produktionsfläche notwendig, wobei in erster Linie eine neue KTL-Beschichtungs-Linie und ein komplettes Fließband zur Montage aufgebaut werden. Der Werksausbau wird von April bis Mitte Oktober 2008 durchgeführt. Dieser neue Teil der Produktionshalle wird insgesamt 9.600 m² umfassen. Weiterhin werden 3.000 m² überdachter Bereich für die Logistik geschaffen.

Großes Bild: das gesamte zukünftige Areal des Werks 2: KIRCHHOFF Polska Assembly in Gliwice

REHA-Produktneuheiten

➤ Mobilität für Menschen



Was gibt es Neues im jüngsten Geschäftsbereich der KIRCHHOFF Gruppe, der REHA Group Automotive?

So viel, dass sich das Redaktionsteam der K>MOBIL entschlossen hat, dieser Ausgabe unserer Firmenzeitschrift eine Sonderbeilage über die REHA Group Automotive beizulegen. [Sie finden sie eingeklebt in der Heft-Mitte.](#)

Die Beilage vermittelt Ihnen einige grundsätzliche Überlegungen von Christian Fröhlich, dem geschäftsführenden Gesellschafter der REHA Group Automotive, zum Thema Demographie und Geron-

tologie und zu den damit verbundenen Zukunftsaussichten unseres Geschäftsbereiches. Sie zeigt Ihnen aber auch die neuesten Produktbeispiele von Mobilitätshilfen, z. B. den neuen Dachlifter RoofSpider, montiert auf einem OPEL Kombi, die Rollstuhl-Hebebühne Schwartz-Lift, einen Kofferraumlifter, manuell ausklappbare Trittstufen, Verladehilfen sowie verschiedene mechanische Hilfsaggregate zur Bedienung eines Fahrzeuges und zur Sicherung der automobilen Mobilität für Menschen mit Handicap.

Wenn Sie weitere Fragen haben, so besuchen Sie doch bitte die REHA Group Automotive auf ihrer Website www.reha.com.

Ulrich G. Schröder

IAA Nutzfahrzeuge mit KIRCHHOFF Automotive

➤ Hannover. Schon jetzt ist ein neuer Ausstellerrekord zu verzeichnen



links: Impressionen der 61. IAA Nutzfahrzeuge im Jahre 2006

Die 62. IAA Nutzfahrzeuge setzt neue Rekordmarken bei Ausstellerrzahl und Ausstellungsfläche – und auch KIRCHHOFF Automotive wird dabei sein.

Bereits fünf Monate vor dem Start der 62. IAA Nutzfahrzeuge in Hannover steht fest: Die weltweit wichtigste Mobilitätsmesse für diesen Sektor wird neue Rekordmarken bei der Anzahl der Aussteller (über 1.700), der Internationalität (Aussteller aus 47 Ländern) sowie der belegten Ausstellungsfläche (265.000 m²) setzen.

Damit wird die IAA Nutzfahrzeuge, die vom 25. September bis 02. Oktober 2008 in Hannover stattfindet, auch in diesem Jahr die ideale Plattform für Aussteller und Fachbesucher sein, um Geschäfte anzubahnen und Verträge abzuschließen. Matthias Wissmann, Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA), betonte: „*Mehr Innovationen und mehr Fahrzeugpräsentationen findet man auf keiner anderen Messe.*“

[KIRCHHOFF Automotive wird sich auf der 62. IAA NKW in Hannover erstmals als Entwicklungslieferant vorstellen, der seinen Kunden vom ersten Designkonzept über die Finite-Elemente-Berechnung,](#)

[Machbarkeitsuntersuchungen, den Prototypenbau und Belastungstests bis hin zur Serienfertigung begleitet.](#)

Auf der IAA NKW stellt sich KIRCHHOFF Automotive dem internationalen Wettbewerb in dem Bewusstsein, als inhabergeführter mittelständischer Nutzfahrzeugzulieferer einen Mehrwert an Flexibilität, Innovationskraft und Leistungsfähigkeit zu bieten.

Auch das Motto der 62. IAA NKW „Nutzfahrzeuge: für alle unterwegs“ unterstreicht den Dienstleistungscharakter dieser Schlüsselbranche, die für wirtschaftliches Wachstum im In- und Ausland unverzichtbar ist.

Wir freuen uns, Ihnen in Halle 13, Stand Nr. B54, unsere Produktinnovationen aus dem Metallstrukturbereich von Nutzkraftfahrzeugen sowie neueste Technologien auf dem Gebiet des Karosserieleichtbaus präsentieren zu können, und heißen Sie schon jetzt auf dem KIRCHHOFF-Messestand herzlich willkommen!

Weitere Informationen zur IAA können auf der offiziellen Website der IAA www.iaa.de abgerufen werden.

GM Supplier of the Year, die fünfte

➤ KIRCHHOFF Automotive von General Motors als Lieferant des Jahres 2007 ausgezeichnet



An der Zeremonie nahmen der Geschäftsführende Gesellschafter Arndt G. Kirchhoff (rechts im Bild) sowie Executive Vice President KIRCHHOFF Automotive, Janusz Sobon (Bildmitte) und Bo Andersson, GM Vizepräsident Global Purchasing and Supply Chain (links im Bild) teil.



Arndt G. Kirchhoff mit Fritz Henderson - COO GM Group



Arndt G. Kirchhoff mit Carl-Peter Forster, President GM Europe, und Janusz Sobon

Der Automobilzulieferer KIRCHHOFF Automotive wurde zum 5. Mal von GM mit dem „supplier of the Year“-Award für seine maßgebliche Beteiligung am weltweiten GM Erfolg ausgezeichnet. Der Preis wurde unter dem Titel „Best of the Best“ während der Feierlichkeiten in Jacksonville, Florida, verliehen. An der Zeremonie nahmen der geschäftsführende Gesellschafter Arndt G. Kirchhoff (rechts im Bild) sowie der Executive Vice President KIRCHHOFF Automotive, Janusz Sobon (Bildmitte), teil.

„Wir sind stolz, KIRCHHOFF Automotive als einen unserer Supplier-of-the-Year Gewinner auszuzeichnen“, so Bo Andersson, GM-Vizepräsident Global Purchasing and Supply Chain (links im Bild). „KIRCHHOFF Automotive erhält diese Auszeichnung für seine außerordentlichen Leistungen und die bedeutende Beteiligung an der Herstellung unserer Fahrzeuge weltweit.“

KIRCHHOFF beliefert in Europa alle GM-/Opel-Standorte mit mehr als 600 verschiedenen Komponenten. GM zählt mit zu den größten Automobilkunden der KIRCHHOFF Gruppe, nahezu an jedem europäischen Standort von GM befindet sich ein KIRCHHOFF-Werk.

Seit 1992 wird der „GM Supplier of the Year“ verliehen. Die Gewinner werden von einem globalen Team, bestehend aus den weltweit verantwortlichen Direktoren für Einkauf, Engineering, Produktion und Logistik, ausgewählt. Die vier Hauptkriterien bei der Auswahl sind Qualität, Service, Technologie und Preis. In diesem Jahr werden 92 Lieferanten von weltweit 36.000 für die erbrachte Leistung ausgezeichnet.

KIRCHHOFF Automotive, Hersteller von Metallstruktur- und Chassiskomponenten für die Automobilindustrie, fertigt aktuell an 17 Produktionsstandorten weltweit mit über 3.500 Beschäftigten.

Für die Folgeaufträge von GM für das Modell Meriva wurde eine 1.250 to Presse am Standort Portugal zur Herstellung von Strukturteilen angeschafft. Damit verbunden ist eine Werkserweiterung bei KIRCHHOFF Spanien für die Fertigung der Schweißumfänge.

Kerstin Rinscheid

Neu: die KIRCHHOFF-Kollektion

➤ KIRCHHOFF zieht an!



Den Anstoß gab ein Familientag im KIRCHHOFF Automotive Werk in Iserlohn-Sümmern im September 2007: Alle Helfer waren mit dunkelblauen KIRCHHOFF T-Shirts ausgestattet worden und die am häufigsten von den zahlreichen Besuchern an diesem Tag gestellte Frage war: „Kann ich das auch kaufen?“

Die Idee, Bekleidung mit KIRCHHOFF Automotive Logo für alle Mitarbeiter zum Selbstkostenpreis anzubieten, war geboren.

Zum Ende des Jahres wurde dann der KIRCHHOFF-Shop eröffnet: mit T-Shirts, Poloshirts, Sweat- und Kapuzenshirts, aber auch Westen, Allwetterjacken und sogar einem Reisetrolley.

Und auch an den Nachwuchs hatte man gedacht – denn wer, wenn nicht unsere Jüngsten, sollte unseren Leitspruch „WIR.BEWEGEN.ZUKUNFT.“ besser verkörpern können?

Die KIRCHHOFF-Shop-Seite, die unsere Mitarbeiter im In- und Ausland über das KIRCHHOFF-Intranet (<http://kmobil.automotive.local>) aufrufen können, zeigt nach fünf Monaten bereits über 2.300 Zugriffe. Bei der Auswahl der Artikel wurde Wert auf gute Qualität gelegt, was sich auch darin zeigt, dass die Kleidung beruflich und privat gerne getragen wird und ein beliebtes Geschenk für den/die Kollegen/-in ist. Auch bei Firmenveranstaltungen und auf Messen zeigt man sich im KIRCHHOFF-Look.

Wir arbeiten nicht nur mit Menschen für Menschen, wir ziehen sie auch passend an.

Sabine Boehle

Die KIRCHHOFF Kollektion präsentiert von: hintere Reihe von links: Udo Fritz, Niels Gröndahl, Axel Spies, Mounir Hamoudi, Philipp Eberling, Diana Wiegand; vordere Reihe von links: Ute Schlemmer, Sandra Schäfer, Daniela Deutscher, Rebecca Pahlke, Gabriela Sandu, Erkan Kutlu

Bild rechts: der jüngste Fan der KIRCHHOFF Kollektion!
Charlotte Lindner!

Human Resources

Die Gegenwart und Zukunft von KIRCHHOFF Automotive



Professor Dr.-Ing. Rainer Herbertz (1. Reihe links) von der FH Südwestfalen mit seinen Verbundstudenten Maschinenbau/Fertigungstechnik

Fachhochschule Südwestfalen zu Besuch bei KIRCHHOFF Automotive Iserlohn

Am 25. Januar 2008 begrüßten wir 30 Studenten, die an der FH Südwestfalen ein Verbundstudium Maschinenbau/Fertigungstechnik absolvieren. Begleitet wurden die Studenten von Prof. Dr.-Ing. Rainer Herbertz und Dipl.-Ing. Wolfgang Vatteroth. Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung des Unternehmens durch Ulrich G. Schröder, KIRCHHOFF Automotive Marketing und Strategische Planung, besichtigten die Studenten in kleinen Gruppen die Fertigung entlang dem Materialfluss. Im Abschlussgespräch entstand eine rege Diskussion mit den Studenten, u. a. über Automation in der Produktion und Logistik.

Dieses Treffen zwischen Studierenden der FH Südwestfalen und KIRCHHOFF Automotive findet alle zwei Jahre im Werk Iserlohn-Sümmern statt. Darüber hinaus freuen wir uns, regelmäßig auch anderen Schulen und Interessierten Werksbesichtigungen zu ermöglichen.

Theodor Ikemann, Sabine Montenbruck



Traditioneller Besuch aller Auszubildenden auf der IAA PKW 2007 in Frankfurt a.M.

Alle an Bord: 18 Auszubildende übernommen

In neun Ausbildungsberufen bilden wir zurzeit rd. 90 Auszubildende aus. Dies entspricht einer Ausbildungsquote von fast 9%, die weit über dem Branchendurchschnitt liegt. Deshalb freuen wir uns ganz besonders, dass wir alle, die im Winter 2007/2008 ihre Ausbildung abgeschlossen haben, in eine weiterführende Beschäftigung übernehmen konnten.

An den Standorten Attendorn/Olpe haben vier Industriekaufleute, drei Industrie- und sieben Werkzeugmechaniker ihre Prüfung erfolgreich absolviert und werden in den Bereichen kaufm. Verwaltung, Werkzeugbau und Produktion weiterbeschäftigt.

Am Standort Iserlohn haben zwei Werkzeug- und zwei Industriemechaniker ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Auch in Iserlohn werden die Absolventen in den Bereichen Werkzeugbau und Produktion weiterbeschäftigt.

Die Planung für das Jahr 2008 setzt das kontinuierlich hohe Niveau der Ausbildungszahlen fort. So werden am Standort Iserlohn zehn und am Standort Attendorn elf neue Ausbildungsstellen bereitgestellt.

Dietmar Epe



Auszubildende bei KIRCHHOFF Automotive: hintere Reihe von links: Alexander Schmidt (Ausb. abgeschl.), Marc Wulff (Ausb. abgeschl.), Benjamin Harfenmeister (Verbundstudent); vordere Reihe von links: Michael Pahl, Mario Richter, Andreas Henke (Ausb. abgeschl.)



Qualitätssicherung beim Frontend

KIRCHHOFF Automotive Ausbildungsprogramme

Die hohe Flexibilität bei der Bereitstellung von Ausbildungsangeboten gewährleistet eine hervorragende Absicherung unseres Nachwuchsbedarfs. Ob Schüler- oder Studentenpraktika, kaufmännische oder gewerbliche Ausbildungsplätze, Verbund- oder duale Studiengänge, Bachelor- oder Diplomarbeiten bis zur letzten möglichen Ausbildungsstufe, dem Traineeprogramm – das ganze Spektrum der Ausbildungsmöglichkeiten wird in unserem Hause aktiv genutzt. In enger Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen werden ständig die Anfragen von interessierten Bewerbern geprüft und mit den Anforderungen und Möglichkeiten der Fachabteilung abgeglichen.

So können wir in den ersten drei Monaten des Jahres 2008 schon eine stolze Bilanz vorweisen:

Schülerpraktika	:	4
Studentenpraktika	:	19
Diplom-/Bachelorarbeiten	:	4
Gewerbliche Azubis	:	69
Kaufm. Azubis	:	17
Verbundstudenten/-innen	:	2
Duale Studenten/-innen	:	6
Trainees	:	3

Dietmar Epe

Ryszard Czachor übernimmt Führungsposition in der Qualitätsorganisation

Die Treffen der Qualitätsleiter aller KIRCHHOFF - Werke spielen eine wichtige Rolle im internationalen Benchmark und Erfahrungsaustausch. Zu Beginn des Jahres wurden die zweimal jährlich stattfindenden Meetings neu strukturiert und durch ein ebenfalls überarbeitetes gruppenweites Qualitätsreporting ergänzt. Im April fand das erste Qualitätsleiter Meeting unter der Leitung von Ryszard Czachor statt. Czachor übernimmt damit eine wichtige Rolle in der Weiterentwicklung der Qualitätsorganisation von KIRCHHOFF Automotive.



Ryszard Czachor

Nach dem polytechnischen Hochschulabschluss in Schlesien begann er 1981 seine Arbeit bei den Flugzeugwerken in Mielec als Schweißingenieur. In den folgenden Jahren arbeitete er in verschiedenen Positionen, u. a. als Prozessingenieur, Fertigungsmeister und Qualitätsingenieur. Im Jahr 1991 wurde er zum Qualitätsdirektor ernannt und hatte in den folgenden acht Jahren die Möglichkeit, seine Zusammenarbeit mit internationalen Unternehmen wie Aerospatial, Alenia, British Aerospace und Boeing zu vertiefen. 1999 wechselte er zum neu gegründeten Betrieb von KIRCHHOFF Polska.

Stefan Leitzgen



Bild rechts: Das Automotive-Netzwerk Südwestfalen startete bei KIRCHHOFF Automotive mit seiner Auftaktveranstaltung: (v. l. n. r.) Ulrich G. Schröder - Mitglied der Geschäftsleitung, KIRCHHOFF Automotive, Dirk Hackenberg - Leiter des Fachbereichs Standortpolitik und Innovation, SIHK zu Hagen, Ulrike Schulz - Leitende Gesamtschuldirektorin, Jürgen Dröge - Leiter Personalmanagement KIRCHHOFF Automotive, Joachim Fütterer - Personalleiter HJS Fahrzeugtechnik GmbH & Co KG

Trainingsprogramme bei KIRCHHOFF Automotive Attendorf

Die letzten Monate standen im Werk Attendorf stark im Fokus der Schulung für die im Sommer durchzuführenden ERA-Leistungsbeurteilungen. Hier wurden mit über 50 Führungskräften Workshops absolviert. Auch im Bereich IT konnten Excel-Kurse für 52 Mitarbeiter durchgeführt werden.

Die Führungskräfte des S & E Bereichs kamen in den Genuss der Schulung „Professionelles Führen“ von Pro Aktiv. Das Training wurde in vier Abschnitten binnen vier Monaten organisiert. Unter dem Aspekt „gesund und anwesend“ wurden in den letzten Monaten für alle Bereichsleiter und Meister der Produktion, des Werkzeugbaus, der QS, Instandhaltung und Logistik verschiedene Schulungen in Hinblick auf Mitarbeiterführung und Organisation veranstaltet. Neben diesen Schulungsschwerpunkten wurden regelmäßig Sprach- und Fachschulungen in allen Unternehmensbereichen durchgeführt.

Maßnahmen für die Zukunft: Im S & E Bereich sind Vertriebs- und Projektmanagementschulungen bereits in Vorbereitung. Im technischen Bereich werden die Schulungen für Bereichsleiter und Meister mit dem Focusteam fortgesetzt. Auch die Gesundheit wird bei KIRCHHOFF Automotive gefördert. Für das 2. Halbjahr 2008 sind einige unterstützende Aktivitäten im Bereich Rücken, Herz/Kreislauf bis zur Ernährungsberatung geplant.

Dietmar Epe



Informationsveranstaltung für Schulleiter: Berufsperspektiven in der Automotive-Industrie

Eine konzertierte Aktion gegen den drohenden Fachkräftemangel startete das Automotive Netzwerk Südwestfalen. Gründungsmitglied KIRCHHOFF Automotive war Gastgeber der Auftaktveranstaltung am 19. Februar 2008, zu der unter der Federführung der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer Hagen (SIHK) und der Bezirksregierung Arnsberg Schulleiter und Berufswahlkoordinatoren aller allgemeinbildenden Schulen im Ennepe-Ruhr-Kreis nach Iserlohn eingeladen wurden.

Die Resonanz war sehr gut. 40 Schulleiter und Berufswahlkoordinatoren informierten sich sowohl über Berufsperspektiven in der Automotive-Industrie und Anforderungen an künftige Auszubildende als auch über Kooperationsmöglichkeiten zwischen Schulen und Unternehmen.

Das Automotive Netzwerk Südwestfalen setzt auf frühzeitige Information in den Schulen. Hier gilt es, das Interesse für technische Berufe zu wecken. An die Lehrer ging der Appell, ihre Schüler über die Berufsperspektiven in der heimischen Industrie zu informieren. Schülerinnen und Schüler haben am 4. und 5. September 2008 im Rahmen von landesweiten Aktionstagen zum Thema „Faszination Automotive“ auch selbst Gelegenheit, sich vor Ort in den Unternehmen ein Bild von den vielseitigen und attraktiven Berufen zu machen.

Jürgen Dröge

Berufsmesse 2008 in Olpe: Startbahn in den Beruf

Gemeinsam mit drei weiteren Unternehmen des Verbundes innovativer Automobilzulieferer (VIA) präsentierte sich KIRCHHOFF Automotive auf der Berufsmesse Olpe vom 27. bis 28. Mai 2008. Wie auch in den vergangenen Jahren stellte der Automobilzulieferer das komplette Spektrum aller zukünftigen Ausbildungsberufe für die deutschen Standorte vor. Besonders für die technischen Ausbildungsberufe wird aktuell die Werbetrommel gerührt. Gerade hier wird der Wettbewerb in den nächsten Jahren aufgrund sinkender Schülerzahlen härter. Es gilt, aufzuklären und Informationen zu Berufsbildern und Qualifikationen, Trends, Chancen und Perspektiven aufzuzeigen. Mit einer erfolgreichen Berufsausbildung sind alle Möglichkeiten für weitere Stufen auf der Karriereleiter gegeben. Des Weiteren geben wir den Schulabgängern die Gelegenheit, ihre zukünftigen Ausbildungsbetriebe auch gemeinsam mit ihren Eltern kennenzulernen und direkte Kontakte zu uns aufzubauen. Nicht nur Schüler erhalten Informationen zu den Ausbildungsbetrieben und -berufen, auch Lehrer können auf der Berufsmesse Kontakte knüpfen.

Dietmar Epe



Stehend von links: Thomas Bieker - Azubi Heinrich Huhn, Katharina Jeck - Personalabteilung Heinrich Huhn, Berthold Lange - Fischer & Kaufmann, Karl Heinz Rupp - KIRCHHOFF Automotive, Jens Rauterkus - Heinrichs, Kai Lechner - VIA Consult, Klaus-Jürgen Clemens - Heinrich Huhn; untere Reihe von links: Paolo Ampezzan - Azubi Fischer & Kaufmann, Björn Esleben - Azubi Heinrichs

Studenten treffen KIRCHHOFF Automotive auf der „konaktiva“ in Darmstadt

Die Unternehmenskontaktmesse konaktiva, die in diesem Jahr vom 6. bis 8. Mai 2008 in Darmstadt stattgefunden hat, bot für unser Unternehmen eine ausgezeichnete Plattform, Kontakte zu jungen, qualifizierten Nachwuchskräften zu knüpfen und gleichzeitig das Interesse junger Akademiker an unserem Unternehmen zu wecken.

Diese Kontaktmesse an der renommierten Technischen Universität Darmstadt hat auch dieses Jahr wieder mehrere tausend Besucher angezogen.

Zahlreiche interessierte Studenten aus verschiedenen Fachbereichen wie Maschinenbau, IT, Logistik und Verwaltung fanden sich an unserem Messestand ein.

Besonderes Interesse zeigten die Studenten an unseren Angeboten für Direkteinstieg, Traineeprogramme, Diplom-/Bachelorarbeiten und Praktika.

Die Teilnahme an dieser Messe ist eine weitere Aktivität unseres Personalmarketings, frühzeitig den Kontakt zu den Studierenden aufzunehmen und unser Unternehmen zu präsentieren. Aufgrund der positiven Resonanz haben wir uns entschlossen, ebenfalls an der konaktiva Dortmund im November 2008 teilzunehmen. Maßnahmen wie diese unterstützen unsere Bemühungen, im harten Wettbewerb bei der Fachkräfteakquisition erfolgreich zu bestehen.

Jürgen Dröge



Bild Mitte: Sabine Boehle - Marketing und Strategische Planung, im Gespräch mit einem interessierten Studenten.

Bild rechts: Dietmar Epe (links im Bild) mit seiner Mitarbeiterin Eva Rademacher (Trainee Personalmarketing)



Fachhochschulabsolventenmesse in Shanghai



Zahlreiche erfolgversprechende Gespräche konnten geführt werden.

Am 12. März 2008 fand im German Centre Shanghai die zweite Fachhochschulabsolventenmesse für deutsche Unternehmen in China statt, mit Beteiligung von KIRCHHOFF Automotive. Aufgrund der großen Nachfrage stellten nicht 22, sondern 40 Firmen aus dem Firmennetzwerk der „Chinesisch-Deutschen Hochschule für angewandte Wissenschaften“ (CDHAW) aus. Ca. 300 Praktikanten und Absolventen aus zwei Fachhochschulkooperationen nahmen an der Messe teil – zum einen aus der CDHAW der Tongji-Universität, zum anderen aus dem Joint College der University of Shanghai for Science and Technology (USST).

Beide deutsch-chinesischen Fachhochschulkooperationen sehen Deutsch als Hauptfremdsprache und ein Praxissemester als Studienteil vor, womit sie dem deutschen Ausbildungsmodell der Fachhochschule folgen.

Die Messe wurde durch Konsulin Ebba Scholl vom Deutschen Generalkonsulat Shanghai, Matthias Müller, stv. General Manager des German Centre, und die Organisatorin der Messe, Dr. Carola Hantelmann, stv. Gesamtkoordinatorin/dt. Vizedirektorin der CDHAW, eröffnet. Viele Studentinnen und Studenten des ersten Jahrgangs der CDHAW, hatten über die erste Fachhochschulabsolventenmesse im März 2007 erfolgreich Praktikumsplätze bei deutschen Unternehmen in Deutschland und China finden können.

Da auch das Joint College der USST Interesse an der Teilnahme seiner Studenten hatte, konnte den deutschen Firmen Kontakt zu über 300 Praktikanten und Absolventen der Fächer Mechatronik, Versorgungstechnik und Fahrzeugtechnik und -service (CDHAW) sowie Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaft (Joint College) vermittelt werden.

Beide Direktoren der Kooperationen, Prof. Dr. Qian Yanyun (Joint College) und Prof. Dr. Feng Xiao (CDHAW), besuchten die Messe. Auch die deutschen Fachkoordinatoren des Joint College waren anwesend, was von den Firmen als Möglichkeit zum direkten Austausch über aktuelle Trends in Forschung und Lehre sowie über konkrete Studienprogramme genutzt wurde. Auch zahlreiche Besucher aus Industrie und Erziehungswesen kamen erneut auf die Messe, um sich aktuell über Trends, den Stand der Kooperationen und die deutschen Firmen zu informieren.

Die Resonanz war auf beiden Seiten - Studenten und Unternehmen - sehr positiv: Die Studenten zeigten sich sehr zufrieden, zahlreiche Kontakte gemacht zu haben, und die Unternehmen wiederum angenehm überrascht, wie offen die chinesischen Studenten auf sie zukamen, und wie gut ihre Deutschkenntnisse sind. Für die chinesischen Studenten und ihre Professoren bedeutet das Modell der „Fachhochschule“ nach wie vor noch Neuland, aber der Erfolg des 1. Jahrgangs bei der Praktikumssuche in Deutschland ist Ansporn genug für die Folgejahrgänge.

Die Aussteller zeigten sich hochzufrieden mit der professionellen Organisation. Sie konnten wiederum zahlreiche Lebensläufe der zukünftigen Absolventen sichten und planen eine langfristige Zusammenarbeit mit beiden Fachhochschulkooperationen. Sowohl die deutschen Unternehmen als auch Konsulin Ebba Scholl und das German Centre betonten die Wichtigkeit dieser Messe als regelmäßige „Shanghai Institution“ für die Gelegenheit des Recruitings, den Austausch mit den Lehrenden der Fachhochschulkooperationen und auch der deutschen Unternehmen untereinander.

Carola Hantelmann

Unternehmertreff Automotive in Iserlohn

3. Unternehmertreff Automotive an der FH Südwestfalen

Der 3. Unternehmertreff Automotive, den die Fachhochschule Südwestfalen am 13. März 2008 in Kooperation mit dem Automotive-Netzwerk Südwestfalen veranstaltete, behandelte dieses Mal das Schwerpunktthema Klimawandel. Die damit verbundenen Herausforderungen an die Automobilhersteller und -zulieferer im Zusammenhang mit neuen Technologien und Innovationen standen im Vordergrund.

Der Richtlinienvorschlag der EU-Kommission zur Senkung des Treibgas-Ausstoßes neuer Fahrzeuge ab 2012 von derzeit 160 g/km CO₂-Ausstoß auf durchschnittlich 130 g/km je Fahrzeug erfordert schnelles Handeln von den Automobilherstellern und damit auch von ihren Zulieferern. Bei Überschreitung der Ausstoßwerte – hier wird der Durchschnittswert des gesamten Fahrzeugprogramms eines Herstellers zugrunde gelegt – drohen hohe Strafge­lder, die schnell in die Milliarden gehen können.

Daher wurde die Hauptrede von Matthias Wissmann, Präsident des Verbandes der Automobilindustrie e. V. (VDA), zur Position des Verbandes zum Klimaschutz von den Zulieferern, die in Südwestfalen eine industrielle Schlüsselbranche darstellen, mit Spannung erwartet.

Matthias Wissmann hob hervor, dass die Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen in Richtung Motorentechnik, Aerodynamik und Gewichtsersparnis zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes gerade bei der mittelständisch geprägten Zuliefererindustrie in Südwestfalen außergewöhnlich hoch seien und lobte hier gerade auch die

Innovationsfreude familiengeführter Unternehmen wie KIRCHHOFF Automotive.

In seinem Vortrag vor Entscheidungsträgern aus Südwestfalen und Studierenden erklärte er, dass die mittelständischen Zulieferer in dieser Region einer der innovativen Motoren der Automobilindustrie seien: *„Die Intensität der Forschung und Entwicklung ist häufig gerade bei den mittelständischen Unternehmen überdurchschnittlich hoch. Und nur mit neuen Ideen können wir die Herausforderungen des Klimaschutzes meistern, unsere Stellung an der Weltspitze der Autoindustrie festigen und Arbeitsplätze sichern.“*

Ebenfalls wies er daraufhin, dass gerade die Intensivierung von Forschung und Entwicklung sowie eine vernünftige Rahmensetzung auf europäischer Ebene Grundlage für die wirtschaftlich positive Entwicklung von Automobilregionen seien. Der Verbraucher fordert schon jetzt Fahrzeuge mit geringerem CO₂-Ausstoß, da dieser immer auch einhergeht mit geringerem Verbrauch. Er ist hierfür auch bereit, bei der Anschaffung eines Neufahrzeugs tiefer in die Tasche zu greifen.

Frank Herrmann von der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer (SIHK), die das Automotive-Netzwerk Südwestfalen mit mittlerweile über 300 Mitgliedsunternehmen ins Leben gerufen hat, betonte, dass eine Vernetzung in der Region der richtige Weg sei, um Leistung und Wissen zu bündeln und gezielt einzusetzen. Auch Prof. Dr. Jörg Liese, Rektor der FH Südwestfalen, machte deutlich, dass dieses Kompetenznetzwerk ein hochwertiger Partner für die Automobilhersteller sei.

Sabine Boehle



Die Geschäftsführung von KIRCHHOFF (v. l. n. r.): J. Wolfgang Kirchhoff - COO KIRCHHOFF Automotive, im Gespräch mit Matthias Wissmann (2. v. links), Dr. Jochen F. Kirchhoff - Vorsitzender des Beirats der KIRCHHOFF Gruppe, Arndt G. Kirchhoff - CEO KIRCHHOFF Automotive). Die KIRCHHOFF Gruppe kooperiert eng mit der FH Südwestfalen und engagiert sich besonders für die Förderung der Studierenden in MINT-Fächern – siehe auch Seite 16.





Practical World 2008

➤ Eisenwarenmesse in Köln

Viele interessante Gespräche wurden in Köln geführt. Besonders hervorzuheben war die hohe Internationalität der Besucher in diesem Jahr.

Das freundliche WITTE Messteam garantierte eine stets gastfreundliche und kompetente Betreuung der Besucher.

Vom 9. bis 12. März 2008 öffnete die INTERNATIONALE EISENWARENMESSER/PRACTICAL WORLD in Köln wieder ihre Tore.

Insgesamt 70.000 Besucher aus fast 130 Ländern frequentierten die Weltleitmesse, um sich über die aktuellen Trends der Bereiche Werkzeug, Befestigungstechnik, Schloss und Beschlag zu informieren. Erstmals wurden die Hallen 6 und 7 mit den Themen Bau- und Heimwerkerbedarf auch für Endverbraucher geöffnet. Etwa 7.000 Privatbesucher kamen zusätzlich zu den Fachbesuchern.

WITTE Werkzeuge präsentierte sich mit einer Reihe von Neuheiten in Köln. Den Schwerpunkt bildete die neue PROTOP II-Schraubendreher-Serie. Dabei handelt es sich um den Nachfolger des bewährten PROTOP-Schraubendrehers. Neu ist der optimierte Griff – gestaltet gemäß moderner ergonomischer Erkenntnisse. Zusätzliche Vorteile bieten eine neue Kennzeichnung des Schraubensymbols am Griffende sowie die dauerhafte Markierung von Abtrieb und Länge auf der Klinge.

Ergänzt wird die Serie durch den PROTOP II impact mit integrierter Schlagkappe. Auf einer 3,5 m x 3,5 m großen Diawand wurde die neue Serie in einer Formel-1-ähnlichen Rennatmosphäre dargestellt, um das schnelle Schrauben mit optimalem „Drive“ zu demonstrieren.

Abgerundet wird das Programm durch neue, attraktive Verkaufsdiskplays.

Als weitere Neuheit wurde die Schraubendreher-Serie MAXXPRO stainless erstmals auf der Messe in Köln präsentiert. Die Edelstahl-Werkzeuge sind erforderlich beim Einsatz von Edelstahl-Schrauben, um Fremdrost zu vermeiden. Dieser entsteht, wenn durch Gebrauch von herkömmlichem Werkzeug Stahlpartikel auf der Edelstahl-Schraube verbleiben. Dieser Abrieb rostet, optische Schäden bis hin zu Lochfraß sind die Folge.

Als Erweiterung des Bitprogramms stellte WITTE Werkzeuge dem Messepublikum den neuen WITTE DIAMOND BIT vor. Dieser ist gekennzeichnet durch eine diamantbeschichtete Spitze, deren Vorteil darin liegt, dass sich die Diamantpartikel im Schraubenkopf festkrallen. Ein Herausrutschen aus der Schraube wird somit um ein Vielfaches reduziert. Dies ist besonders wichtig zur Verarbeitung von Schrauben auf hochwertigen Oberflächen.

In vielen interessanten Gesprächen erwiesen sich die Neuheiten als überzeugend für das kritische Kölner Fachpublikum – dies darf man als gelungenen Einstand bezeichnen.

Uwe Kittling



PROTOP II

Der Profi hat einen Nachfolger

Seit vielen Jahren stellt die PROTOP-Schraubendreher-Serie ein auf dem Markt etabliertes und bewährtes Werkzeug dar.

WITTE Werkzeuge präsentiert nunmehr das Nachfolgemodell PROTOP II.

Auf der Basis der bewährten PROTOP-Qualität wurde der Schraubendrehergriff durch Integration neuester ergonomischer Erkenntnisse optimiert. Der neue PROTOP II-Schraubendreher ermöglicht ein ebenso schnelles Drehen wie eine gute Kraftübertragung durch ein neues Drei-Zonen-Griffkonzept:

- Multifunktionszone
- Drehzone
- Kraftzone

Die Multifunktionszone, als untere schlanke Griffzone nahe der Klinge, unterstützt das rasche Drehen des Schraubendrehers und somit ein schnelles Schrauben.

Die Drehzone im mittleren Bereich vereint maximalen Grip und leichtes Drehen.

Die Kraftzone, als verrundete Dreikantform in der hinteren Griffzone, erlaubt eine verbesserte Krafteinleitung.

Kombiniert entstehen eine geschwungene Längskontur des Griffes und eine Optimierung des Anpressdrucks. Die Kombination der drei hochwertigen Kunststoffkomponenten ermöglicht auch in haptischer Hinsicht ein komfortables Schrauben.

Zusätzlicher Vorteil gegenüber der bisherigen Serie ist das im Griffkopf gekennzeichnete spezifische Schraubensymbol sowie die dauerhafte Markierung auf der Klinge.

Erweitert durch die Variante PROTOP II impact, mit Schlagkappe für den Einsatz unter extremen Bedingungen, ist der neue PROTOP II in vier Variationen erhältlich:

- PROTOP II – Universal-Schraubendreher
- PROTOP II plus – mit Mikrofaserbeschichtung für feuchte und ölige Bereiche
- PROTOP II impact – mit Schlagkappe
- PROTOP II VDE – für die Bereiche Elektrotechnik und Elektronik

Als Verkaufshilfen stehen neue, attraktive Verkaufsständer für den Thekenbereich sowie neue Displays für die Lochwand zur Verfügung.

Ein Prospekt und weitere Informationen können unter www.witte-werkzeuge.de oder telefonisch unter 0 23 31 / 36 07 - 0 angefordert werden.



PROTOP II: für jeden Anwendungsfall das richtige Werkzeug.



IFAT 2008

➤ Rückblick auf eine schöne Zeit und eine sehr erfolgreiche Messe in München



IFAT 2008 – lasst sie rollen, rollen, rollen, die großartigen Entsorgungsfahrzeuge

➤ München/Osterholz-Scharmbeck. 24 Fahrzeuge. Vier Neuheiten. 30 FAUNianer. Fünf Messetage. Aufträge für 100 Einheiten. Festspiele in Cyan und Weiß!

Ein Lied machte während der gesamten Messezeit die Runde. „Rawhide“ mit dem bekannten Refrain „Rollin', rollin', rollin'“... Im Film dereinst dargeboten von den Blues Brothers und in München bei VAK-Trucks in Action live und in Farbe in Szene gesetzt von Deutschlands einzig wahren Blues-Brothers-Doubles Jochen Florstedt und Hubert Apeltrath und natürlich von FAUNs Vorführtuppe Jens Hofmann, Andreas Becker, Reinhard Kölpin und Peter Knüfermann, technischer Leiter im KC Herne. Die Botschaft war klar und deutlich: Verfügbarkeit. Dank der robusten Qualität der Fahrzeuge und dank des professionellen FAUN-Service und -Supports hält FAUN die Fahrzeuge unserer Kunden am Laufen. Mit passenden Miet- und Finanzierungsangeboten, Original-Ersatzteilen, Gebrauchtfahrzeugen und Kundensupport tut FAUN alles, damit unsere Kunden ihr Geschäft reibungslos durchführen können und die Fahrzeuge rollen.

Neben der Show waren die Produkte Highlight des starken FAUN-Auftritts. Auf 1.200 m² zeigte FAUN bewährte Powerseller wie ROTOPRESS und FRONTPRESS, technologische Spitzenprodukte wie den Front-Seitenlader EASYPRESS und vier Neuheiten:

VIAJET 4

auf Serienfahrgestell als eine wirtschaftliche und zuverlässige Alternative zu Kompaktkehrmaschinen

VIAJET FILTAIR auf Gas-ECONIC – die weltweit sauberste Kehrmaschine

VARIOPRESS II - die neue Generation an Abfallsammelfahrzeugen

STRASSENWASCHWAGEN zum kraftvollen Reinigen und Schwemmen



Die neue Generation: VARIOPRESS II mit neuem Behälter, neuem Heckteil, neuer Steuerung und neuem feuerverzinktem Universal-Zwischenrahmen

VARIOPRESS II - neue Generation

- Neuer Behälter, neues Heckteil, neue Steuerung
- Neuer feuerverzinkter Universal-Zwischenrahmen
- Fahrzeug mind. 500 kg leichter als VARIOPRESS I

CURVED BODY

- Gute Kraftverteilung und geringes Eigengewicht
- Attraktives Design und schicker Werbeträger
- Stabile Leichtbauweise

NEUES HECKTEIL

- Neues Heckteil mit bewährter Kinematik
- Leistungsstarke Curved Press-Plate
- Hochleistungs-Rollenführung

- Ladewanne in 8 mm aus XAR400
- Seitenwände im Ladebereich in 5 mm aus XAR400
- Hohe Ladeleistung mit einer Zykluszeit von 20 sec
- Automatische Zentralschmierung in Serie (acht Schmierstellen)

FAUN-CONTROL-SYSTEM (FCS)

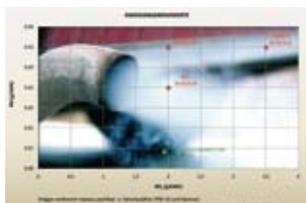
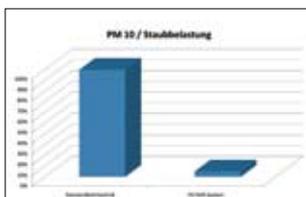
- Weniger Fahrerhauseinbauten erforderlich
- Versiegelte Module und Kabelbäume, standardisiert, vorgefertigt
- Steuerung der Beleuchtung (RKL, Arbeitsscheinwerfer) über Display
- Bedienschnittstelle einfach und übersichtlich
- Vorgeschriebene Rückraumüberwachung integriert



IFAT – weltweit führende Leitmesse

➤ Fazit: „...besten Messen aller Zeiten“

Dr. Johannes F. Kirchhoff, Vorsitzender des IFAT-Fachbeirats und Geschäftsführer FAUN Umwelttechnik: „Die IFAT ist ihrer Rolle als weltweit führende Leitmesse einmal mehr gerecht geworden. Viele Interessenten, vor allem aus internationalen Märkten, nutzten die Messe, um sich über Innovationen zu informieren. Die wunderbare Umgebung dieser Messe und die Gastfreundschaft der Stadt haben zur guten Stimmung beigetragen. Für meine Mannschaft und mich war die IFAT sehr erfolgreich und kann als eine der besten Messen aller Zeiten bezeichnet werden.“



VIAJET FILTAIR – sauberste Kehrmaschine der Welt

Auf einem ECONIC-Fahrgestell mit Gasantrieb stellte FAUN während der Messe sein VIAJET-FILTAIR-System inkl. FAUN-Umluftsystem vor.

Der hydrostatische Kehrtrieb sorgt für den Entfall des Aufbaumotors. Dank neuester Filtertechnologie

bleibt gesundheitsschädigender Feinstaub im Kehrbehälter. Dadurch wird ein einzigartiger Rückhaltegrad von 99,95 % erreicht.

Die Umgebungsluft ist nach dem Kehrvorgang sauberer als zuvor.



VIAJET 4 – die kleinste Kehre auf Serie

- Wirtschaftlich
- Kompakt
- Durchdachtes Kehrkonzept

Die 4-m³-Aufbaukehrmaschine auf Serienfahrge- stell ist mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 7.490 kg ca. 2.500 bis 3.500 kg leichter als herkömm- liche Kompaktkehrmaschinen. Zwei Kehrkonzepte stehen zur Auswahl: saugend mit Umluftsystem oder mechanische Aufnahme. Die VIAJAET 4 ist ideal für Innenstadtgebiete geeignet, da sie kom-

pakt, leise und sehr gut manövriertfähig ist. Das Fahrzeug besticht durch weniger Energieaufwand und somit weniger Emissionsausstoß.

Vorteil Serienfahrge- stell: Der Nutzer erhält bessere Serviceabdeckung direkt vor Ort und kommt in den Genuss geringerer Unterhaltskosten. Schnell und zügig können Fahrten zwischen den Einsatzorten zurückgelegt werden. Denn das Fahrzeug erreicht Geschwindigkeiten bis zu 90 km/h. Ein weiterer Vorteil: das Führen mit der alten Führerscheinklas- se 3 ist möglich.



STRASSENWASCHWAGEN – reicht jedem das Wasser

- Einfache und robuste Technik
- Anpassbare Behältergrößen
- Variables Düsenkonzept nach Kundenwunsch

Mit seinem ovalen Behälter mit tiefem Schwer- punkt und Pumpenvarianten von 350 l/min bis 1.200 l/min überzeugte das Fahrzeug Kenner und Fachbesucher der Messe.

Der Aufbau der AQUAJET ist auch in Edelstahlaus- führung erhältlich.



80 Jahre ROTOPRESS

➤ Bayerisch Gmain/München. Die Gewinner des FAUN-Preisausschreibens

Links: der Preis, ein Wochenende im exklusiven Parkhotel Bremen

Rechts: Margarete Stangassinger nimmt die Urkunde von FAUN-Vertriebsleiter Burkard Oppmann entgegen

Er ist gefunden, der älteste noch aktive ROTOPRESS in Deutschland. Seine Runden dreht er in Bayerisch Gmain bei der Hans Dumps Abfallentsorgung.

Margarete Stangassinger nahm sichtlich bewegt und freudig die Urkunde von Vertriebsleiter Burkard Oppmann entgegen. Sie und ihr Gatte dürfen sich auf das Wochenende in Bremen freuen. „*Ich freu mich ja so*“, so die Firmenchefin, die auch herzlich von Alfred Schießler beglückwünscht wurde. Er hatte den Drehtrommelwagen damals verkauft. Von der Stadt Freilassing hatte sie den ROTOPRESS seinerzeit erworben. Zugelassen wurde das Schätzchen am 3. Juli 1981.

Und noch mehr Oldies

Nur ein halbes Jahr später wurde ein ROTOPRESS von der Wilm Entsorgung-Recycling GmbH in Dorfen zugelassen. Daher gratuliert FAUN auch Jakob Bachmeier, der den ROTOPRESS vom Typ 205/735 ins Preisrennen schickte. Auch er kann sich auf ein Wochenende in Bremen freuen. K>MOBIL gratuliert!

Claudia Schau



FAUN-Team zeigt Einsatz auf der ganzen Linie

➤ Wir sind stolz, Teil dieses Teams zu sein

Kompliment an die Messe-Service-Crew. Melanie Panhans, Michaela Kurk, Janina Schedler, Julia Barowski, Jan Tapking, Jermaine Rodriguez und Malte Sonnenburg, normalerweise bei FAUN mit anderen Aufgaben betraut oder als Auszubildende im Unternehmen tätig, sorgten während der Messe für das leibliche Wohl der Gäste.

Eva Blattenberger, Silke Reffken und Swantje Ruschmeyer gebührt Dank für ihren unermüdbaren Einsatz an der Info-Theke.

Das Vertriebsteam betreute mehr als 1.000 Besucher auf dem FAUN-Stand und gab fachkundig Auskunft. Der Anteil der internationalen Kunden hat sich gegenüber den letzten Messen verdreifacht.

Dafür, dass die Fahrzeuge rechtzeitig in München gezeigt werden konnten, geht der Dank an die Kollegen in der Fertigung in Osterholz-Scharmbeck und Grimma, an das Team in Augsburg sowie an alle weiteren Helfer.

Claudia Schau

Das erfolgreiche FAUN-Messteam

➤ Berlin. Positive Marktprognosen für Deutschland

Die Branche blickt optimistisch in die Zukunft. Eine entsprechende interne Umfrage des Bundesverbands der Deutschen Entsorgungswirtschaft (BDE) bestätigt diese Tendenz. Mehr als die Hälfte (53,45 %) aller Betriebe erwartet, dass die Investitionen in diesem Jahr steigen werden. Dieser Aufwärtstrend schlägt sich auch in den Auftragseingängen bei FAUN nieder. Im März gingen Bestellungen über 347 Abfallsammelfahrzeuge und Kehrmaschinen für das In- und Ausland ein. Damit ist das FAUN-Werk in Osterholz-Scharmbeck bis Oktober ausgelastet.

Claudia Schauge



Märkte und Macher

➤ Osterholz-Scharmbeck. Doppelspitze für den After-Sales-Service

Links: Burkard Oppmann,
Vertriebsleitung Deutschland,
zweiter Geschäftsführer FAUN
Services GmbH

Rechts: Patrick Hermanspann,
Geschäftsführer FAUN Services
GmbH

Im Zuge der Umstrukturierung der Bereiche Vertrieb und After-Sales-Service wurde eine neue Funktionseinheit geschaffen, deren Spitze Burkard Oppmann und Patrick Hermanspann bilden. Oppmann wird sich in bewährter Weise auf den Vertrieb Deutschland konzentrieren und Hermanspann den Bereich After Sales führen. Gleichzeitig wurde Burkard Oppmann als zweiter Geschäftsführer der FAUN Services und Patrick Hermanspann als Prokurist bei der FAUN Umwelttechnik benannt.

Claudia Schauge



➤ Berlin. Internationaler Abend der deutschen Entsorgungswirtschaft



Der Bundesverband der Deutschen Entsorgungswirtschaft (BDE) lud zum „Internationalen Abend“ nach Berlin. Es kamen mehr als 100 Vertreter der Entsorgungsbranche, der Medien, aus Ministerien und Politik. *„Das Ausland schaut nach Deutschland, obwohl vor noch nicht allzu langer Zeit die deutsche Abfallwirtschaft mit ihren vielen Mülltonnen belächelt wurde. Heute sind deutsche Entsorger weltweit führend und Vorbild für viele, denn es lohnt sich, in die Umwelttechnik zu investieren“*, so die Worte von BDE-Präsident Peter Hoffmeyer zum Auftakt der Veranstaltung. In der sich anschließenden Podiums-

diskussion berichtete Dr. Armin Vogel aus seinem Erfahrungsschatz zu diesem Thema. *„Wir müssen unsere Entsorgungskonzepte und unseren Ordnungsrahmen übertragen und dann gemeinsam in Allianzen Lösungen für ausländische Märkte finden. Das schafft kein Unternehmen alleine. Wir sollten unsere Kräfte bündeln, Dienstleister und Hersteller zusammen, und uns gezielt Regionen vornehmen. Wenn wir Rahmenbedingungen in unseren Heimatmärkten schaffen, haben wir alle Möglichkeiten, auch im Ausland wirtschaftlich erfolgreich tätig zu sein.“*

Claudia Schauge

Dr. Armin Vogel,
Geschäftsführer, CSO FAUN
Umwelttechnik GmbH & Co.
KG, FAUN Expotec GmbH

ESM2008 城市市容环境卫生管理交流会
Forum on City Outlook/Environment & Sanitation Management

主办单位: 德国负责环境技术公司 IFALM
 Sponsored by: FAUN Esotec GmbH

北京市环境卫生协会
 Beijing Environmental Sanitation Association

协办单位: Stadtreinigung Hamburg
 汉堡市环境卫生集团
 Daimler AG - Mercedes-Benz Trucks
 戴姆勒-奔驰商用车-奔驰特种汽车公司

北京环境生物工程集团有限公司
 Beijing Environment Sanitation Engineering Group Co., Ltd.
 长沙中联重工科技发展股份有限公司环卫机械分公司
 Environmental Sanitation Machinery Branch Company of Changsha
 Zoujian Heavy Industry Science & Technology Development Co., Ltd.
 城市管理科学技术杂志社
 Urban Management Science & Technology Periodical

“资源化、高效率”
 “Initiative of Recycling and Efficiency Technology REtec” - by German Federal Ministry of Environment

“倡导循环经济，服务北京奥运”
 “Initiating Recycling Economy and Serving Beijing 2008 Olympic Game”




FAUN prüft Engagement in China

➤ Peking. Möglichkeiten und auch Chancen einer systematischen Entsorgung

Die zweitägige Konferenz „Forum on City Outlook/Environment & Sanitation Management“ brachte Fachleute der Umweltbranche aus China und Deutschland zusammen. Eingeladen hatten am 27. und 28. März 2008 die Beijing Environmental Sanitation Association und FAUN, unterstützt durch die „Initiative Recycling und Effizienztechnologie RETec“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU).

Ziel der zweitägigen Veranstaltung war es, die Möglichkeiten und auch Chancen einer systematischen Entsorgung, wie sie in Europa und Deutschland vorzufinden ist, vorzustellen. Unter der Teilnahme der Stadtreinigung Hamburg sowie der Daimler AG präsentierten sich die deutschen Unternehmen als Kompetenzpartner und gaben Antworten auf entsorgungslogistische Fragestellungen.

Es wurden Anwenderbeispiele derzeitiger Entsorgungstechnik – und Logistik aus Deutschland, Europa und China präsentiert, wobei Recycling und Effizienzsteigerung für die chinesischen Metropolen von deutscher Seite deutlich in den Fokus der Gespräche gerückt wurden.

Die Konferenz, insbesondere das Know-how der

beteiligten Firmen, beeindruckte nicht nur die Experten aus der Entsorgungsbranche, sondern auch die mehr als 100 Teilnehmer der Konferenz aus den 18 Pekinger Bezirken. Doch auch von deutscher Seite durfte man feststellen, dass China bereits auf einem guten Weg zu einer nachhaltigen Entsorgungswirtschaft ist, und im Zuge dessen wurde eine Weiterführung der Beziehungen durch tiefer gehende Seminare und Aktionen beschlossen. So wurde beispielsweise die Lieferung von hochmodernen Entsorgungsfahrzeugen auf Mercedes-Benz-Econic-Fahrgestellen mit Gasantrieb nach China vereinbart.

FAUN hat somit einen wichtigen Schritt getan. Jetzt ist eine intensivere Marktbeobachtung nötig, um den spezifischen chinesischen Markt zu verstehen und entsprechende Strategien zur Erschließung dieses großen Weltmarktes zu entwickeln. Hierzu wird FAUN ab Mitte des Jahres einen erfahrenen Mitarbeiter nach China entsenden, um die Grundlagen für eine systematische Markterschließung zu schaffen.

Darüber hinaus will FAUN an der vom 23. bis zum 25. September stattfindenden IFAT China teilnehmen.

Christian Bremer





Zum Jahresstart konnte der fünfte FAUN POWERPRESS mit 3-Tonnen-Heckkran für die Aufnahme von Unterflursammelbehältern mit 3.000 l Fassungsvermögen im Kanton Graubünden bei der Stadt Chur in Betrieb genommen werden



Ein weiteres interessantes Produkt macht an guter Referenzadresse Schule in der Schweiz: Der erste FAUN FRONTPRESS auf Vierachs-Scania-Chassis findet seinen Einsatz in der Gewerbemüllentsorgung unseres Kunden Firma Schneider in Meilen am Zürichsee

J. Ochsner AG – Schweizer Abfälle brauchen gute Einfälle

➤ Zürich/Urdorf. Erste ALPHA-Schüttung mit Wiege- und Identifikationssystem im Einsatz • FONTPRESS auf Vierachs-Basis in Aktion • Stadt Chur erhält fünften POWERPRESS mit Heckkran für Unterflurbehälteraufnahme • Lösung VARIOPRESS 313 = Zermatts Abfälle brauchen Einfälle

Ende Februar feierte die J. Ochsner AG zusammen mit dem Kunden Stadt Schlieren bei Zürich und 120 geladenen Gästen aus Kommunalpolitik und Entsorgungsbranche die Vorführung eines Entsorgungsfahrzeugs nach aktuellstem Stand der Technik. Die Kombination VARIOPRESS mit neuem, vollautomatischem Schüttungssystem ALPHA und Schüttungsverwiegung der Abfalltonnen mit dem Ochsner-eigenen System WIGA stellte hohe Herausforderungen an die technischen Fachkräfte im Hause Ochsner. Nach nunmehr dreimonatigem Echtbetrieb von Fahrzeug, Schüttung und Wiegesystem zeigt die entwickelte Systemlösung bei sehr schnellen Schütt- und Wiegezeiten (5 Sekunden pro Zweiradgefäß) stets zuverlässige Wiegeergebnisse. Mit dem von der J. Ochsner AG fortentwickelten System WIGA kann jeder Haushalt verursachergerecht identifiziert, verwogen und abgerechnet werden. WIGA ist das zurzeit meistverkaufte Abfallverwiege-System in der Schweiz und findet europaweit in über 400 Städten und Gemeinden Anwendung.

Rainer Janssen



Begegnung zweier Marken – ein standfestes, neues Produkt aus dem Hause FAUN-Ochsner sorgt für den nötigen Umweltschutz vor heimischer Kulisse. Ein schlanker VARIOPRESS-Aufbau mit 2.300 mm Breite und 13-m³-Aufbau beweist seine Eignung bei der anspruchsvollen Vor-Ort-Entsorgung in Zermatt.



Feierliche Schlüsselübergabe für den ersten VARIOPRESS 519-20 mit Ochsner-Wiegesystem WIGA in Kombination mit der neuen ALPHA-Automatikschtung der Firma ZOELLER auf Mercedes-Benz-ECONIC-Basis mit 280 PS starkem Erdgasantrieb (v. l.: Kuonz, Mercedes-Benz, C. Meier, Stadtrat Schlieren, M. Mosmann, Fuhrparkleiter, R. Janssen, J. Ochsner AG)



FAUN UK - Messe setzt Trends

➤ Llangefni. Die VIAJET erobert Britannien

Der gemeinsame Messeauftritt von FAUN und ZOELLER während der CV Show in Birmingham überzeugte die Kunden und auch Simon G. Hyde, ZOELLER Managing Director: „*Mit den Produkten von FAUN und ZOELLER und unserer gemeinsamen Philosophie bieten wir unseren Kunden hier einmalige Möglichkeiten. Der Kunde erhält von uns alles aus einer Hand und zudem einen*

umfassenden Service im ganzen Land.“ Während der drei Messtage im April herrschte reger Besuch am Stand, und vor allem die Kehrmachine VIAJET stand im Interesse der Besucher. „*Die Kehrmachine wird während der nächsten Monate viele Vorführungen absolvieren müssen. Es läuft*“, so ein zufriedener Simon G. Hyde.

Jo Quinney

FAUN UK - Der neue FAUN

➤ Llangefni. Kombiniertes Abfallsammeln

Für die speziellen Anforderungen des London Borough of Richmond entwickelte FAUN ein spezielles Fahrzeug. Basis bilden der VARIOPRESS und ein zusätzlicher Behälter. Das Fahrzeug ist für die saubere Abfuhr von Essensresten sowie Haushaltsabfälle ausgelegt. Roland Taylor, FAUN-Verkäufer, erklärt das Spezialfahrzeug: „*Wir nahmen das Konzept des VARIOPRESS und entwickelten eine Seitenlader-Aufnahme. Der Lifter kann 240-l-Behälter vom Bordsteinrand aufnehmen.*“ Ausgestellt wird das Fahrzeug während der Recycling and Waste Management Show vom 16. bis 18. September 2008 in Birmingham auf dem Messegelände NEC.

Jo Quinney





FAUN-Werk,
Valence, Frankreich

Die Philosophie der Namengebung in Frankreich

➤ Valence. Aus FAUN S.A. wird FAUN Environnement

Nachdem wir uns bis 2002 Grange und dann FAUN S.A. KIRCHHOFF Gruppe genannt hatten, nahmen wir die aktuelle Rechtsformänderung der Gesellschaft zum Anlass, über eine Neubenennung nachzudenken.

Wir wollten FAUN einen qualitativen Zusatz geben, der das Tätigkeitsfeld und die Rolle darin besser ausdrückt. Es galt, eng an unserem im Wandel begriffenen Markt Selbstbewusstsein auszudrücken, um der Zukunft gelassener entgegenzusehen zu können.

Hierbei geht es um mehr als die einfache Hausmüllabfuhr. Unter Einbeziehung des Bürgerbewusstseins und der Beteiligung aller – einschließlich des Verbrauchers als zentraler Akteur – gilt es, eine ganzheitliche Gesinnung auszudrücken. Dafür sind in der Entsorgung zuverlässige Partner erforderlich, die aufgrund ihrer Professionalität und ihrer partizipativen Rolle die Garantie für eine Verbesserung der z. T. fragwürdigen Umweltsituation sein können.

Unser Anliegen war es, die Marke durch eine beschreibende Bezeichnung mit einem glaubwürdigen und zukunftsweisenden Attribut mit unbegrenzter Lebensdauer zu versehen. Dieses Attribut sollte aus dem Bereich der allgemeinen Bewegung zum Schutz unseres Planeten Erde gegriffen sein. So wurden die folgenden Wörter in die Überlegung

einbezogen: Ökologie, Sauberkeit, grünes Leben, Natur und Umwelt.

In Bezug auf den Entsorgungsmarkt wollten wir außerdem die Gelegenheit nutzen, unser Profil neu zu formulieren. Wir wollen unser Unternehmensimage, das positive Werte wie Professionalität und Sympathie vermitteln soll, weiter verbessern.

Da FAUN für die marktführende Qualität seiner Abfallsammelaufbauten und seinen professionellen Kundendienst allorts geschätzt wird, wollten wir die Marke nicht mit bereits bekannten Erfolgsfaktoren beschreiben. Es ging vielmehr darum, sie mit höheren Merkmalen zu versehen. Damit drängte sich auch schon bald der Umweltaspekt als Attribut auf. „Environnement“ ist für uns das glaubwürdigste und Attribut. Außerdem bezieht der gefundene Begriff beide Kompetenzbereiche der Marke – Sammeln und Kehren – thematisch ein.

„Environnement“ entspricht hervorragend der deutschen Bezeichnung „Umwelttechnik“. Er kann die Identität unserer Marke deutlicher ausdrücken und deren Besonderheit – den bewussten und aktiven Beitrag zum Umweltschutz – ideal hervorheben.

Etienne Blaise



Etienne Blaise, Geschäftsführer
FAUN Environnement



Gemeinsam: Georg Sandkühler (links) und Johannes Klossek. Sandkühler gibt als Leiter Forschung & Entwicklung Projekten wie dem Vollhybrid-Fahrzeug ein Gesicht. Klossek zeichnet als Leiter Konstruktion sowie Kundenservice & Support im Ausland verantwortlich.



Ihren Köpfen entspringen geniale Ideen für die besten Abfallsammelfahrzeuge. Das Team der Konstruktion sind (v. l.): Nicole Wedel, Frank Stephan, Jörg Hoesse, Mirco Hoedt (1. Reihe); Johannes Klossek, Eveline Preissner, Verena Kretschmann, Julia Barkowski, Herbert Begemann (2. Reihe); Eugen Krenzler, Günther Breden, Matthias Kück (3. Reihe); Bastian Schelling, Christian Kruse (4. Reihe); Karl-Heinz Thölken und Marion Möhring.

Der frühe Vogel fängt den Wurm, aber der Ausgeschlafene macht den Punkt

➤ Osterholz-Scharmbeck. Neustrukturierung Konstruktion und Entwicklung

Johannes Klossek wird Leiter Konstruktion sowie Leiter Kundenservice & Support für das Ausland, als Schnittstelle zwischen Werk und den Kunden weltweit. Sein Kollege Georg Sandkühler wird Kopf der Abteilung Forschung & Entwicklung.

Ruhig ist er nicht, dieser Johannes Klossek. Er ist ein Macher, dem man ansieht, was ihn bewegt. Und er bewegt Menschen. Seine Mitarbeiter und die Kunden. „Das hier ist kein Job für Einzelne. Wir sind ein Team. Hier in der Konstruktion, unten in der Produktion und draußen beim Kunden.“

Jeden Morgen geht er durch die Abteilung, schüttelt Hände, fragt nach Ereignissen und dem Befinden. „So weiß ich, was los ist und was ich heute von jedem Einzelnen einfordern kann“, erklärt er sein Ritual. Geboren in Oberschlesien, fing Klossek vor 28 Jahren bei Edelhoff mit einer Lehre als Kfz-Schlosser an. Es folgten Jahre auf Montage, ein Zwischenstopp bei der Bundeswehr, bis ihn Dr. Johannes Kirchhoff zu sich ins Büro rief. Ob er bei der Entwicklung von MSTs, Multi Service Transport System, mitmachen wolle. „Klar!“, war Klosseks spontane Antwort. Und dieses „klar“ zieht sich bis heute durch. „Ich will etwas bewirken, dabei sein, wo etwas passiert.“ Er gestaltete die MSTs-Entwicklung maßgeblich mit, baute den Kundendienst auf, absolvierte die Meisterschule und war Fertigungsleiter. Mit der Verlagerung der Novatec-Produkte nach Osterholz-Scharmbeck arbeitete Klossek mit Hochdruck am Ausbau des Kundenservice und

Supports. Ziel war und ist, Erkenntnisse aus dem Fahrzeugeinsatz beim Kunden möglichst schnell in die Produkte hineinzubringen. Dieser Bereich liegt Klossek sehr am Herzen und er wird ihn auch weiterhin mit Nachdruck führen und ausbauen. Und in Denisa Zotescu, Martin Schumacher und Reinhard Kölpin hat er dabei tatkräftige Unterstützung.

Nach seinen Zielen gefragt, antwortet der 46-Jährige: „Unsere Kunden und Händler mit Werkstätten im In- und Ausland müssen das Rüstzeug für die Hilfe zur Selbsthilfe erhalten. Ich stelle mir Standards wie in Deutschland vor, die Verpflichtung zu Schulungen. Die Vertragspartner im Ausland müssen die gleiche Professionalität erlangen wie unsere FAUN-Kundencenter in Deutschland. Im konstruktiven Bereich werden unsere Produkte weiterentwickelt oder durch Innovationen vorangetrieben. Das ist das tägliche Brot der Konstrukteure. Dabei stehen Kundennutzen und der reibungslose Durchlauf in der Fertigung im Vordergrund.“ Der bekennende Fan des Eishockey-Teams Iserlohn Roosters erläutert sein Credo folgendermaßen: „Für mich ist die Zusammenarbeit innerhalb meiner Abteilung und mit den anderen Abteilungen wie beim Eishockey. Durch Teamgeist und Willenskraft kannst du jedes Spiel noch drehen, das vielleicht schon als verloren galt.“

Hat der Mann, der sich um alles kümmert, auch Schwächen? „Ich bin kein Frühaufsteher“, gibt er offenherzig zu. Ende offen, aber Ergebnis erreicht.

Claudia Schauwe

Girls` Day bei FAUN

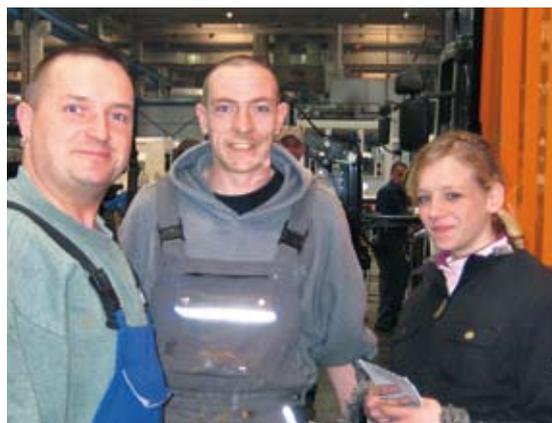
➤ Autos sind nicht nur was für Jungs!



Zum Zukunftstag „Girls` Day“ 2008 ließen sich an die 30 Kinder die Aufgaben ihrer Eltern oder Verwandten erklären. Große Augen machten alle bei der Größe des FAUN-Werkes. Thilo Bollenbach, FAUN-Geschäftsführer, zeigte sich begeistert über das rege Interesse und den Eifer der „Kleinen“.

„Es ist erstaunlich, wie ungezwungen die Kinder mit den neuen Eindrücken umgehen. Ich fände es großartig, wenn wir noch mehr Jugendliche und die Öffentlichkeit für unser Tun hier in Heilshorn begeistern könnten.“

Claudia Schaeue



Mit Leonardo auf Schusters Rappen

➤ Osterholz-Scharmbeck/Valence



Mit Unterstützung der Europäischen Union und des Leonardo-Projekts „Lernen im Ausland“ werden zehn Auszubildende von FAUN noch in diesem Jahr für ca. drei Wochen ins Ausland gehen. Jugendliche, die diese Möglichkeit bereits genutzt haben, berichten in K>MOBIL von ihren Erlebnissen.

Aus dem Reisetagebuch Frankreich ...

Nach langer Planung stehen wir – Andi Stöllting, Oleg Rosental, Wassiliy Frolow und Jan Tapking – voller Erwartung vor dem Fahrzeug, das uns nach Valence in Frankreich bringen wird. Wir wollen im dortigen FAUN-Werk drei Wochen verbringen. Im Rahmen des Leonardo-Projektes „Lernen im Ausland“ werden wir vier Auszubildende aus den Bereichen Lagerlogistik, Konstruktionsmechanik, Mechatronik und Verwaltung die nächste Zeit aktiv am Produktionsgeschehen teilnehmen. Bei unserer Ankunft werden wir von unserer Betreuerin Madame Monteillet begrüßt. Am nächsten Tag steht die Werksführung auf dem Plan, jeder bekommt seinen Arbeitsplatz zugewiesen und lernt die neuen Kollegen kennen. Andi wird im Stahlbau tätig sein, Oleg im Lager, Jan im Vertriebsinnendienst und im Versand, Wassiliy arbeitet in der Montage. Die Arbeitsschritte sind denen in Deutschland ähnlich. Auch am Standort Valence werden FAUN-Abfallsammelfahrzeuge gefertigt. Unterschiedlich sind die Größen der Aufbauten und die Fahrgestelle, doch der Ablauf ist schlussendlich derselbe. Natürlich werden wir viel gefragt, wie wir manche Dinge in Deutschland angehen. Nach getaner Arbeit kommt die Freizeit. Die kulturellen Tipps einiger Mitarbeiter leiten uns nach Marseille und Avignon

oder in eine Grotte in der Nähe von Valence. Sogar den Eiffelturm sehen wir, denn am Tag der Heimreise machen wir einen Abstecher Richtung Paris. Der Eiffelturm winkt uns von Weitem. Wieder zu Hause merken wir so richtig die Unterschiede zwischen der deutschen und französischen Arbeitsweise und Arbeitsphilosophie, an die man sich anpassen muss, beispielsweise die Mittagspause von bis zu 1,5 Stunden. Aber die Eingewöhnung dauerte nicht sehr lange. ;-) Wir danken ganz herzlich den Gremien der Europäischen Union, die Jugendlichen wie uns die Teilnahme an einem solchen Projekt ermöglicht, und den berufsbildenden Schulen in Osterholz-Scharmbeck, insbesondere Frau Bodammer. Natürlich richtet sich unser Dank auch an FAUN Environnement für die sehr nette Betreuung, die Möglichkeit, Erfahrungen im Zuge einer Bildungsreise zu sammeln, und an FAUN in Heilshorn, besonders unseren Ausbilder Ronald Sonnenburg, für das Angebot und die Umsetzung des Projekts.

Andi Stöllting, Oleg Rosental,
Wassiliy Frolow und Jan Tapking

Großes Bild v. l. n. r.:
Jan Tapking, Andi Stöllting
und Wassiliy Frolow
Kleines Bild: Oleg Rosental,
ihm gratulieren wir zur
erfolgreich bestanden Prüfung
zur Fachkraft für Lagerlogistik.

Des Kaisers neuer FAUN

➤ Jettingen-Scheppach.

„Der Kaiser von Schexing“, freitags um 21:35 Uhr im Bayerischen Rundfunk



FAUN ist um einen neuen TV-Star reicher. Markus Engbert, im wahren Leben Verkäufer für FAUN im südbayerischen Raum, wirkte im letzten Jahr als Komparse in der Serie „Der Kaiser von Schexing“ mit. Die auf 25 Folgen ausgelegte Serie spielt in der fiktiven Gemeinde Schexing rund um Bürgermeister Kaiser. Für realistische Außenaufnahmen suchte der Bayerische Rundfunk ein Entsorgungsfahrzeug und fragte beim Marktführer an. Markus Engbert reagierte prompt: „*Wir können Ihnen ein Entsorgungsfahrzeug stellen, dafür würde ich gern als Komparse mitspielen.*“ Der Deal galt. Engbert und sein Kumpel Joachim Kuffner wurden von Regisseur Franz-Xaver Bogner als Müllwerker in der Sperrmüllabfuhr eingesetzt. „*Ein tolles Erlebnis. Alle sind unheimlich professionell hier, aber auch richtig unkompliziert und nett*“, so ein begeisterter Engbert nach dem Dreh. Seinen großen Auftritt hat Markus Engbert in Folge 21 oder 22.

Claudia Schau

Früh übt sich, was mal ein Werder-Spieler werden will

➤ Osterholz-Scharmbeck. Sportsponsoring im Kinder- und Jugendbereich



Schick sind sie, die neuen Trainingsjacken mit FAUN-Logo der zweiten Jugendmannschaft (E2II) des VSK Osterholz-Scharmbeck. Die 14 Kinder trainieren einmal in der Woche und kicken am Wochenende bei einem Punktspiel. Das FAUN-Sponsoring beinhaltet die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in sportlichen Disziplinen.

Claudia Schau

Intercompany Management

➤ Osterholz-Scharmbeck. Einheitliche Regeln und Prozesse

Dem Intercompany-Management der FAUN Gruppe wird Stefan Jobs künftig neues Leben einhauchen. Unterstützt wird er dabei von Joana Weinrich, die in diesen Tagen außerdem ihre Ausbildung zur Industriekauffrau beenden wird. Aufgaben und Ziele dieses Bereiches sind u.a., einheitliche Regeln zur Handhabung der Prozesse in den Bereichen Produktion, Einkauf, Technik, Qualitätsmanagement, Know-how-Management (Personal) und Invest (Controlling) zu schaffen. Denn gerade bei international tätigen Unternehmen wie FAUN, die verschiedene Werke mit gleichen bzw. ähnlichen Prozessen betreiben, ist ein gemeinsames, einheitliches Fahrwasser ein Schlüssel zum Erfolg. Synergieeffekte sowie Zeit- und Kostenersparnisse sollen sich ergeben. Zudem müssen die Verflechtungen der Unternehmen miteinander verstärkt und die Beziehungen zu den Mitarbeitern inniger werden. Pilotprojekt des 29-Jährigen war die Umstellung der "Flatpack"-Lieferung aus Osterholz-Scharmbeck auf Completely Built Bodies (CBBs) für das FAUN-Werk in Llangefni. Die Kollegen erhalten komplett aufgebaute Behälter mit allen Anbauteilen und müssen diese nur noch



auf die Fahrgestelle setzen, anschließen und können losfahren. Diese Umstellung ist gelungen und mittlerweile verlassen mindestens 20 CBBs monatlich per Tieflader Osterholz-Scharmbeck. Erfolgreicher Nebeneffekt dieser Aktion; die Kommunikation zwischen den Organisationen ist wesentlich intensiver geworden. Das Erfolgs-Konzept wird fortgesetzt.

Claudia Schau

Ukrainische Stadt Saporoshje fährt mit FAUN

➤ Osterholz-Scharmbeck/Saporoshje.



Die „REMONDIS Saporoshje GmbH“ beginnt ihren Service mit zwei neuen SIDEPRESS. Das Public Privat Partnership (PPP) zwischen der Stadt Saporoshje, OLF Ltd. und REMONDIS als Mehrheits-eigner bietet Fullservice-Leistungen für 900.000 Einwohner. Für die ganzheitliche Abfallentsorgung wurden bei FAUN zwei spezielle Seitenlader für den ukrainischen Markt gemeinsam mit REMONDIS entwickelt. Burkard Oppmann, Vertriebsleiter Deutschland: „Als bewährter Partner von REMONDIS beauftragte man uns mit der Entwicklung und Lieferung dieser zwei Seitenlader. Für uns ist es wichtig, diesen aufstrebenden Ländern moderne Entsorgungstechnik zu liefern. Dabei unterstützen wir REMONDIS als Kompetenzpartner sehr gerne.“

Claudia Schau



WIR. BEWEGEN. ZUKUNFT.



Ausbildungsberufe (m/w)



Diplomarbeiten,
Werksstudenten (m/w)



Direkteinstieg in
verschiedene Berufsfelder



Auslandspraktika

Einstiegsmöglichkeiten für eine erfolgreiche Karriere bei der KIRCHHOFF Gruppe: Bewerben Sie sich jetzt!

 **KIRCHHOFF**
GRUPPE

KIRCHHOFF Gruppe | Stefanstraße 2 | 58638 Iserlohn | Telefon: +49 23 71 8 20-0
Fax: +49 23 71 8 20-2 22 | E-Mail: info@kirchhoff-gruppe.de | www.kirchhoff-gruppe.de